

Unsere Konzeption



**Katholischer Kindergarten
Menschwerdung Christi
Zugspitzstr. 81
90471 Nürnberg**

Telefon: 0911/8149820

E-mail: kindergarten@menschwerdung-christi.de

Internet: www.katholisch-in-langwasser.de

Inhalt:

Vorwort

Leitbild des Trägers

Unsere pädagogische Grundhaltung

- Unser Bild vom Kind
- Pädagogischer Ansatz
- Rolle und Selbstverständnis der Pädagogen/innen
- Die pädagogische Fachkraft
- Wir gehen Wege gemeinsam in unserem Kindergarten

Unser Betreuungsangebot

- Größe der Einrichtung, Anzahl der Plätze, Altersgruppen
- Räumlichkeiten und Außenanlage
- Personelle Besetzung
- Öffnungszeiten
- Ferienzeiten
- Kindergartenbeiträge
- Anmeldung und Aufnahme der Kinder im Kindergartenalter
- Öffnungszeiten und Beiträge der Schulkindbetreuung
- Unsere Umgebung

Gesetzliche Grundlagen

- BayKiBig
- BEP
- §8a SGB
- UN- Kinderrechte

Ziele und Schwerpunkte → sind Weg und Wegweiser

- Glaube und Miteinander
- Selbstständigkeit
- Sprache
- Kreativität
- Musik und Bewegung

Partizipation → ein Weg zu Bildung und Demokratie

- Unsere pädagogische Grundhaltung
- Ziele
- Prinzipien
- Mitreden – Mitentscheiden – Mitgestalten

Integration von Kindern mit Besonderheiten und Beeinträchtigungen

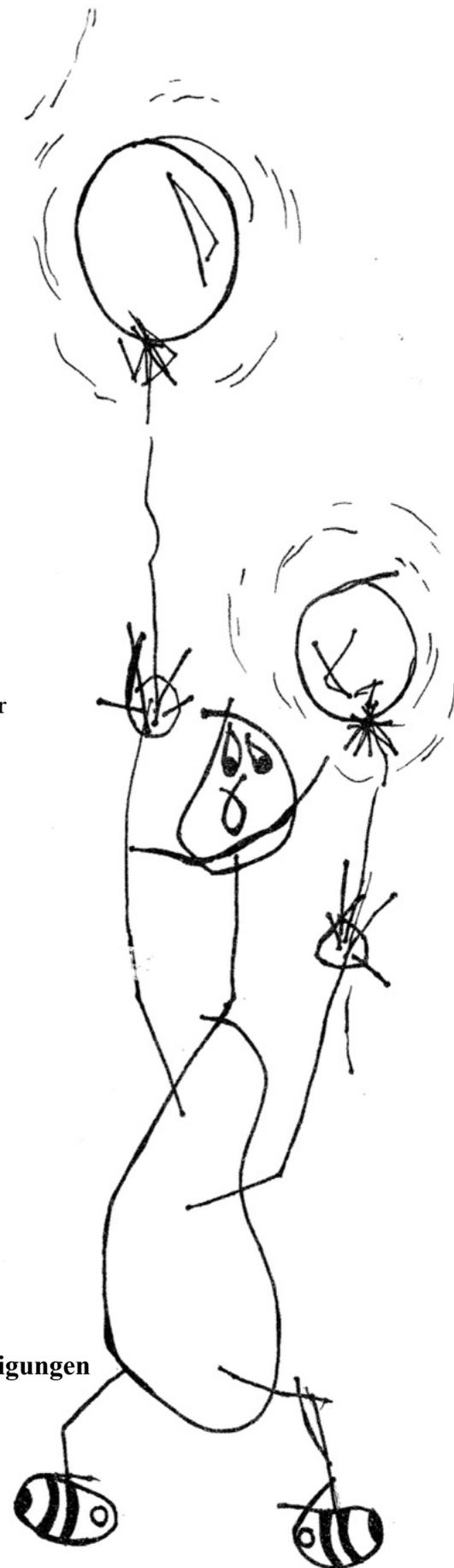
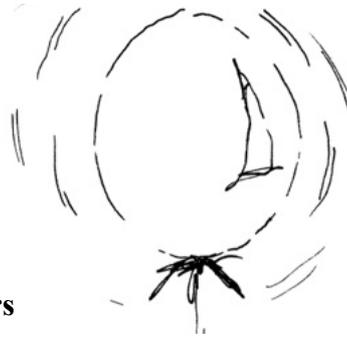
Pädagogische Leistungen

Tagesablauf – Orientierungszeiten –

Begriffe aus unserem Tagesablauf

Feste und Feiern im Kindergarten

Jahresthema, Spaziergänge, Wandertage und Ausflüge, Töpfern



Gestaltung Übergang Kindergarten – Grundschule

Betreuung von Schulkindern

Elternarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit

Qualität unserer Einrichtung

ABC der Kurzinformationen

Impressum

.

.



Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Diese Konzeption ist Eigentum des katholischen Kindergarten Menschwerdung Christi.

Alle Inhalte, Texte und Grafiken dürfen ohne Genehmigung durch die Kindergartenleitung weder ganz noch auszugsweise kopiert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Anhang: Schutzkonzept „Augen auf – hinsehen und schützen!“

Liebe Leserin, lieber Leser,



die vorliegende Konzeption ist *Wegbegleiter* und *Wegweiser* unseres Kindergartens. Sie soll unsere Einrichtung für sie transparenter machen und sie mit den Gegebenheiten, Besonderheiten und pädagogischen Schwerpunkten vertraut machen.

Pädagogisches Personal, Eltern, Schulen, Fachakademien, Jugendamt und alle Interessierten können sich auf diesem Weg über unseren Kindergarten informieren.

Für die Mitarbeitenden unserer Einrichtung ist diese Konzeption Grundlage ihrer pädagogischen Arbeit. In regelmäßigen Abständen werden im Team die hier festgelegten Ziele und Schwerpunkte reflektiert, diskutiert und gegebenenfalls neu überdacht und verändert.

Geschichte des Kindergartens



1964 wurden die ersten Häuser in Neuselsbrunn bezogen und **1969** wurde die Behelfskirche der Gemeinde Menschwerdung Christi errichtet und bezogen. Pfarrer Stephan Dierig trat seinen Dienst in dieser Gemeinde an.

1969 entschied man sich in diesem Neubaugebiet für den Bau eines viergruppigen Kindergartens. Die Verantwortlichen entschieden sich für eine schlichtere, kostengünstigere Kirche um den dringend benötigten Kindergarten zu errichten.

Im September **1971** wurde der Kindergarten eröffnet und ca. 180 Kinder fanden hier einen Platz.

Der große Zuzug junger Familien machte es **1981** erforderlich eine fünfte Kindergartengruppe zu eröffnen. Diese fünfte Gruppe wurde im September **1998** nicht mehr benötigt und aufgelöst.

1987 konnte nach achtjähriger Bauzeit ein Ballspiel- und Verkehrserziehungsplatz der Gemeinde eingeweiht werden. Dieser Platz steht auch dem Kindergarten zur Verfügung.

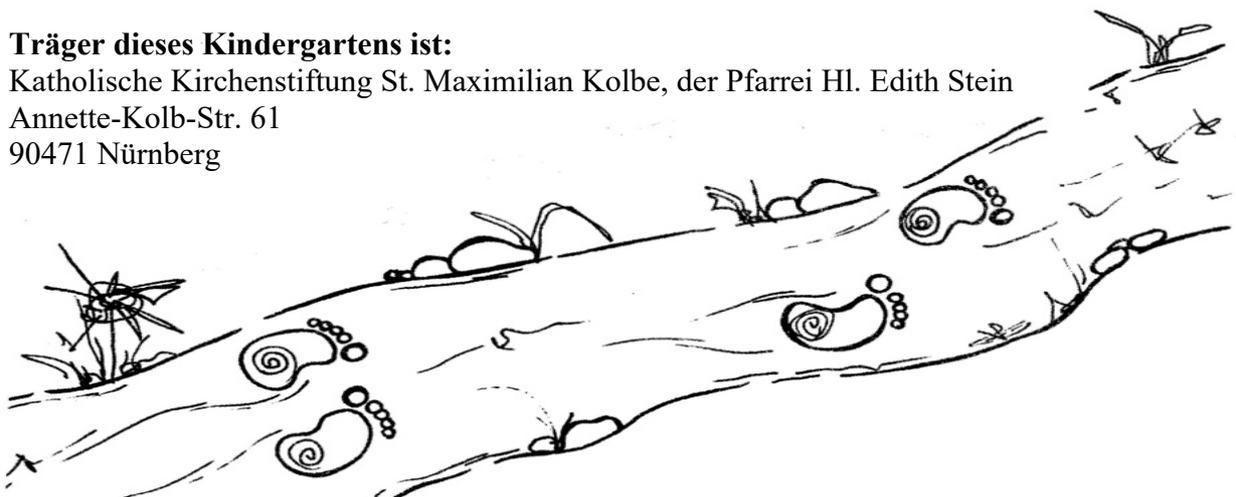
Seit **September 2008** nimmt unsere Einrichtung Kinder ab 2 $\frac{3}{4}$ Jahren und Schulkinder im Grundschulalter auf.

Derzeit verfügt unser Kindergarten über **vier Gruppen** in die insgesamt **100 Kinder** aufgenommen werden können.

Im Januar **2023** schlossen sich die katholischen Gemeinden in Langwasser zur Pfarrei Heilige Edith Stein zusammen. Zu dieser gehört auch der Kirchort unseres Kindergartens Menschwerdung Christi.

Träger dieses Kindergartens ist:

Katholische Kirchenstiftung St. Maximilian Kolbe, der Pfarrei Hl. Edith Stein
Annette-Kolb-Str. 61
90471 Nürnberg



LEITBILD DES TRÄGERS



Der katholische Kirchorth Menschwerdung Christi stellt mit seinem Kindergarten allen Familien ein christlich orientiertes, fachlich hochwertiges Angebot zur Bildung, Begleitung und Erziehung ihrer Kinder zur Verfügung.



Die **Grundlage** unserer Arbeit im Kindergarten bildet das **Evangelium** mit seiner frohmachenden Botschaft. Der **Name** unseres Kirchorthes: „**Menschwerdung Christi**“ ist für uns **Aufgabe** und **Herausforderung**, miteinander, aneinander und füreinander immer mehr Mensch zu werden und menschlich miteinander umzugehen. Der für uns Menschgewordene Gott lädt uns ein, den Menschen - Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen – mit seiner einzigartigen Lebensgeschichte und seiner individuellen Persönlichkeit im Blick zu haben und zu fördern.



Menschwerdung Christi im Blick auf die Familien heißt für uns:
Eine kompetente und vertrauensvolle, in den unterschiedlichsten Lebenssituationen unterstützende Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder. Wir orientieren uns bei unserem Angebot an den Bedürfnissen der unterschiedlichsten Herkunftsländer der Familien.



Menschwerdung Christi im Blick auf die Kinder heißt für uns:
Ein persönlichkeits- und gemeinschaftsförderndes, an christlichen Werten orientiertes Erziehungs- und ganzheitlich gestaltetes Bildungsangebot.



Menschwerdung Christi im Blick auf die Mitarbeiterinnen heißt für uns:
Unterstützung und Wertschätzung der Mitarbeiter/innen durch die Verantwortlichen in der Kirchengemeinde. Träger, Leiter/in und die Mitarbeiter/innen pflegen einen vertrauensvollen und menschlichen Umgang miteinander. Alle Verantwortlichen sind motiviert und verantwortungsbewusst. Der Träger schafft die erforderlichen Rahmenbedingungen und fördert alle Mitarbeiter/innen durch Maßnahmen der Persönlichkeitsentwicklung und Fortbildung.



Menschwerdung Christi im Blick auf den Kindergarten der Kirchengemeinde heißt:
Als Teil eines größeren Ganzen arbeitet der Kindergarten vertrauensvoll und eng mit der Kirchengemeinde zusammen. Ihren religionspädagogischen Auftrag nehmen Pfarrer und Kindergartenteam gemeinsam wahr. Miteinander tragen sie dazu bei, dass sich die Kinder in ihrer Menschwerdung - ihrer Persönlichkeit und ihrer Gemeinschaftsfähigkeit - weiter entwickeln. Den Kindern des Kindergartens sollen Wege eröffnet werden, am Leben der Kirchengemeinde teilzunehmen und selbst ein wichtiger Teil des kirchlichen Lebens zu werden.



Menschwerdung Christi im Blick auf die Gesellschaft heißt für uns:
Die Veränderungen in der Gesellschaft wahrzunehmen und darauf aus der christlichen Botschaft heraus zu antworten. Zudem erfüllen wir den gesellschaftlichen bzw. gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze.



Menschwerdung Christi bedeutet für uns,
großen Wert auf ein menschliches Miteinander zu legen und die Kinder in ihrem Menschsein zu fördern. Eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Träger, Mitarbeiterinnen, Familien und Pfarrgemeinde ist uns sehr wichtig.

Unser Bild vom Kind



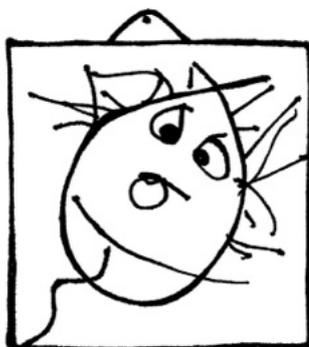
Kinder brauchen ...

- ✓ ... ZEIT und RAUM.
- ✓ ... Kontakt zu Kindern, die Möglichkeit Freunde zu finden und mit ihnen zu spielen.
- ✓ ... Material zum Entdecken und Entfalten ihrer Fähigkeiten, zum Experimentieren und Erforschen, in einer Umgebung die zum aktiv werden einlädt.
- ✓ ... Bewegungsmöglichkeiten.
- ✓ ... die Chance sich selbst zu versuchen und die Sicherheit Hilfe zu bekommen wenn sie nötig ist.
- ✓ ... Freiräume mit klaren Grenzen und Regeln.
- ✓ ... Zuwendung, Anerkennung, Geborgenheit und Aufmerksamkeit.
- ✓ ... Vorbilder in kompetenten Bezugspersonen mit positiver, emotionaler Bindung.
- ✓ ... Räume zum Ausleben ihrer Phantasie und Kreativität.
- ✓ ... geduldige Erwachsene, die Zeit für sie haben.



Das Kind hat das Recht ...

- ✓ ... auf Zuwendung, Hilfe, Achtung und Schutz.
- ✓ ... ernst genommen zu werden, ein Recht zur Mitsprache und Entscheidung.
- ✓ ... Fragen zu stellen und ehrliche Antworten zu bekommen.
- ✓ ... vielfältige Erfahrungen zu machen und eigene Ideen zu verwirklichen.
- ✓ ... auch einmal nichts zu tun, sich zurückzuziehen.
- ✓ ... sich seine Freunde und das Spielmaterial frei zu wählen.
- ✓ ... seine eigenen Gefühle zu äußern.
- ✓ ... spielend zu lernen.
- ✓ ... sich in seinem Tempo zu entwickeln.
- ✓ ... etwas auch einmal nicht zu schaffen.
- ✓ ... auf verantwortungsvolle und engagierte Bezugspersonen, die klare Orientierungshilfe und den notwendigen Halt geben.
- ✓ ... seine Neugierde zu leben und seine Bewegungsfreude auszuleben.
- ✓ ... eine Umgebung vorzufinden, die unterschiedlichste Interessen und Fähigkeiten fordert und fördert.
- ✓ ... die Natur mit allen Sinnen zu entdecken.





Für uns ist das Kind eine Persönlichkeit

mit allen Rechten und Pflichten
mit individuellen Wünschen und Bedürfnissen
die es gilt nicht zu verändern,
sondern zu entwickeln



Wir vermitteln christliche Grundwerte, die wir im Alltag mit den Kindern leben. Außerdem erleben wir mit den Kindern intensiv das Kirchenjahr mit seinen Festen, Traditionen und Bräuchen.

Wir zeigen Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Nationen, Kulturen, Religionen und individuellen Eigenheiten.

Wir unterstützen die Kinder im selbstständigen Handeln und Denken, bieten Möglichkeiten und Material Neues zu entdecken, zu erforschen und auszuprobieren.

Wir gestalten den Tag miteinander mit viel Kreativität, Bewegung, Musik, Spiel und Gespräch.

Wir sind Vorbild im Umgang mit anderen, mit uns selbst und mit der Natur.

Wir sehen in der Neugier der Kinder und im Spiel die größte Chance etwas zu Lernen.

Wir schaffen eine Umgebung in der sich die Kinder wohl fühlen, Orientierung finden, Freiräume haben Ideen zu verwirklichen, sich zurückziehen können und Regeln und Grenzen bekannt sind.

Wir holen das Kind in seiner Entwicklung dort ab, wo es steht und bieten dem Kind individuelle Möglichkeiten sich weiter zu entwickeln.

Wir sehen in der Altersöffnung die Möglichkeit voneinander zu lernen.

Wir sehen die Eltern als unseren wichtigsten Erziehungspartner.

Wir sind für die Kinder Begleiter, Ansprechpartner, Beobachter und vertrauensvoller Freund.

Wir gestalten mit einem jährlich neu ausgearbeiteten Jahresthema eine abwechslungsreiche Kindergartenzeit mit immer wieder neuen thematischen Schwerpunkten und Lerneffekten.

Wir begleiten die Kinder intensiv beim Übergang vom Kindergarten in die Schule.



Rolle und Selbstverständnis der Pädagog/innen



In unserem Kindergarten arbeiten **kreative, engagierte, flexible und sehr motivierte Mitarbeiter/innen**.

Durch **regelmäßige Fortbildung** und **Interesse an Neuem** verfügt unser Personal über ein **großes fachliches Wissen**, das Grundlage unserer Arbeit ist. Vielfältige Fähigkeiten, vor allem im musikalischen und künstlerischen Bereich, zeichnen unser Personal aus.

Durch ständigen kollegialen Austausch, viele Ideen und Materialsammlungen im Team werden zahlreiche Angebote und Projekte entwickelt und umgesetzt. So bieten wir den Kindern ein breitgefächertes und abwechslungsreiches Bildungs- und Erziehungsangebot.

Selbstständiges und kooperatives Arbeiten, Übernehmen einzelner Aufgaben - und Verantwortungsbereiche und Transparenz unserer Arbeit sind für uns selbstverständlich.

Eltern und Kinder werden von uns **als Partner** gesehen, die in unserer Einrichtung eine offene, freundliche und wärme ausstrahlende Atmosphäre vorfinden.

Ständiger, intensiver Kontakt und regelmäßiger Austausch mit den Eltern ermöglicht eine kompetente Unterstützung, Förderung und Begleitung während der Kindergartenzeit.

Das Personal pflegt zu allen Kindern eine **wertschätzende, freundliche, respektvolle und konsequente Umgangsweise**. Den Kindern sind Regeln und Grenzen bekannt - sie fühlen sich wohl und angenommen.

Die **Pädagog/innen** sind für die Kinder **Wegbegleiter**, die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit motivieren, stärken und stützen.





Die pädagogische Fachkraft

Wer geht auf die Gefühle der Kinder ein, die Angst davor haben, mit anderen Kindern zu spielen?

Wer geht auf die Kinder der Gruppe zu, die die deutsche Sprache noch nicht verstehen?

Wer spricht dem Kind Mut zu, das sich nicht zutraut, ein Angebot zu beginnen, weil es glaubt, dass es dies noch nicht kann?

Wer überlegt ständig, wie man durch gezielte Angebote jedem einzelnen Kind gerecht werden kann?

Wer ist da um bei Konflikten der Kinder untereinander Problemlösungen mit den Kindern gemeinsam zu finden?

Wer beobachtet das einzelne Kind, überdenkt sein Verhalten und bietet Hilfestellungen an?

Wer findet Möglichkeiten den Kindern eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen?

Wer macht sich täglich neue Gedanken um das soziale Verhalten der Kinder zu entwickeln und zu fördern?

Wer gestaltet interessante und vielfältige Angebote, die alle Kinder ansprechen, die Ideen der Kinder aufgreifen, Bildungsziele beinhalten und jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend fördern und fordern?

Wer richtet seine pädagogischen Überlegungen darauf aus, den aggressiven, ängstlichen, schüchternen Kindern Hilfestellungen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten?

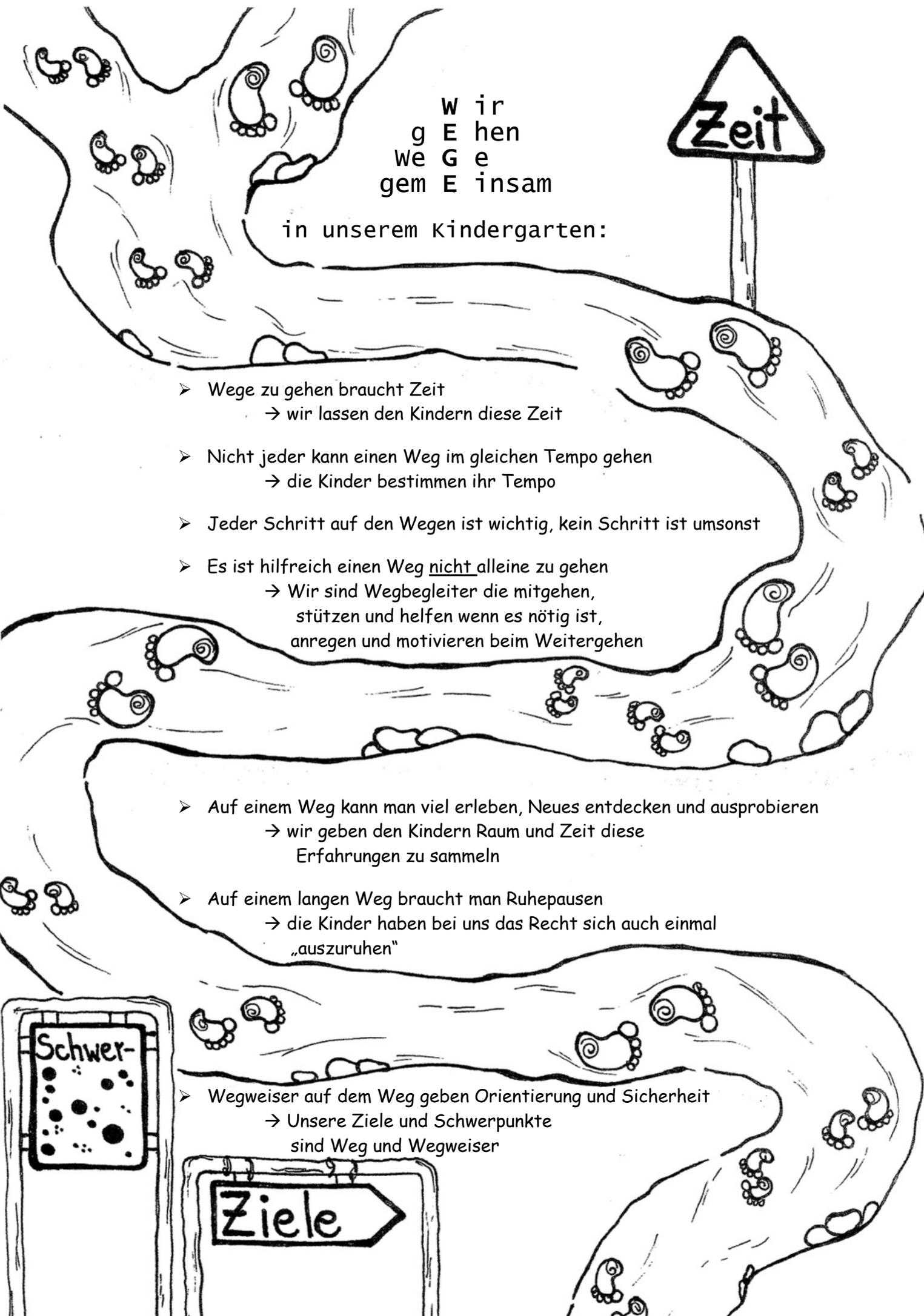
Wer nimmt ein Kind in den Arm, wenn es Zuwendung braucht oder weint?

Wer erzählt, singt, lacht, tanzt und hört zu?

Wer nimmt sich immer auf's neue Zeit für jedes Kind?



Die pädagogische Fachkraft



Wir
gehen
Weg
gemeinsam

in unserem Kindergarten:

- Wege zu gehen braucht Zeit
→ wir lassen den Kindern diese Zeit
- Nicht jeder kann einen Weg im gleichen Tempo gehen
→ die Kinder bestimmen ihr Tempo
- Jeder Schritt auf den Wegen ist wichtig, kein Schritt ist umsonst
- Es ist hilfreich einen Weg nicht alleine zu gehen
→ Wir sind Wegbegleiter die mitgehen,
stützen und helfen wenn es nötig ist,
anregen und motivieren beim Weitergehen
- Auf einem Weg kann man viel erleben, Neues entdecken und ausprobieren
→ wir geben den Kindern Raum und Zeit diese
Erfahrungen zu sammeln
- Auf einem langen Weg braucht man Ruhepausen
→ die Kinder haben bei uns das Recht sich auch einmal
„auszurufen“
- Wegweiser auf dem Weg geben Orientierung und Sicherheit
→ Unsere Ziele und Schwerpunkte
sind Weg und Wegweiser

Zeit

Schwer-

Ziele

Unser Betreuungsangebot

Der katholische Kindergarten Menschwerdung Christi ist eine Ganztageseinrichtung mit maximal 104 Kindern.

Wir arbeiten nach dem geschlossenen Konzept und geben den Kindern mit ihrem festem Gruppenraum und den zwei Gruppenfachkräften Orientierung, Struktur und Sicherheit. In den 4 alters- und geschlechtsgemischten Gruppen mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren motiviert hochwertiges Spiel- und Arbeitsmaterial zu kreativem Spielen und Lernen.

Mindestens 20 Kinder sind im Alter von 2 $\frac{3}{4}$ Jahren bis zum Schulpflichtalter. Die restlichen 5 Plätze können bei Bedarf mit Schulkindern der 1. bis 3. Klasse Grundschule belegt werden.

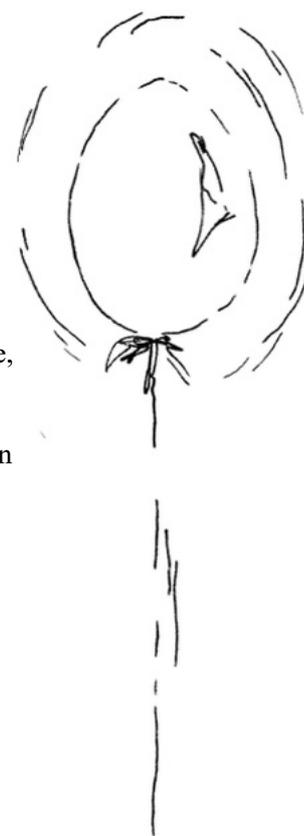
Eine wöchentliche Öffnungszeit von 46 $\frac{3}{4}$ Stunden und flexible Abholzeiten bieten auch berufstätigen Eltern ein gutes Betreuungsangebot.

In allen Gruppen nehmen die Kinder, die über die Mittagszeit im Kindergarten sind, ein warmes Mittagessen ein. Die Mittagsmahlzeit wird täglich frisch von einer Köchin zubereitet.

Räumlichkeiten und Außenanlagen:

Unsere Einrichtung verfügt über:

- vier Gruppenräume mit gruppeneigenem Intensivraum und Garderobe
- vier Waschräume mit Waschbecken und Toiletten (1 Waschraum mit Dusche, 1 Waschraum mit Wickelplatz)
- einen Rhythmik- und Musikraum – nachmittags genutzt von den Schulkindern
- einen Turnraum
- einen Eingangsbereich mit Spiel- und Sinnesecken
- einen Kreativ - und Töpferraum mit eigenem Brennofen
- einen Hausaufgabenraum, der vormittags auch als Intensivraum genutzt wird
- ein Büro
- einen Medienraum
- einen Personalraum und eine Personalküche
- Personaltoiletten
- eine Küche

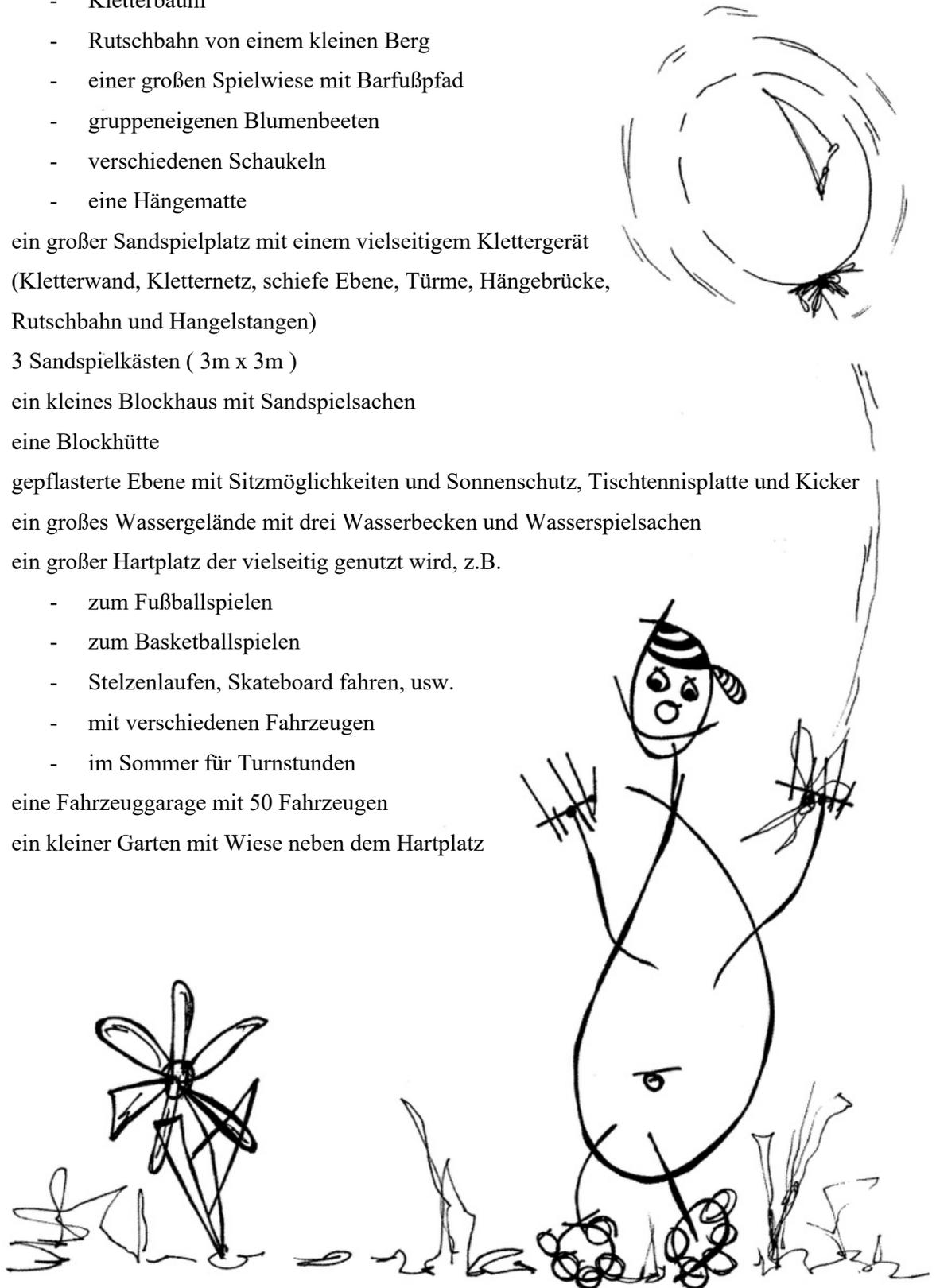


Die Gruppenräume mit ihren verschiedenen Spielecken und Spielbereichen sind auf die verschiedensten Altersgruppen, Entwicklungsstände, Interessensgebiete und Fördernotwendigkeiten abgestimmt.

Der Rhythmik- und Musikraum verfügt über eine große Anzahl von Klang- und Orffinstrumenten und bietet mit zahlreichem Sinnes- und Legematerial viele Möglichkeiten für kreative Angebote.

Außenanlagen der Einrichtung sind:

- ein großer Garten mit
 - Obst- und Laubbäumen
 - Kletterbaum
 - Rutschbahn von einem kleinen Berg
 - einer großen Spielwiese mit Barfußpfad
 - gruppeneigenen Blumenbeeten
 - verschiedenen Schaukeln
 - eine Hängematte
- ein großer Sandspielplatz mit einem vielseitigem Klettergerät (Kletterwand, Kletternetz, schiefe Ebene, Türme, Hängebrücke, Rutschbahn und Hangelstangen)
- 3 Sandspielkästen (3m x 3m)
- ein kleines Blockhaus mit Sandspielsachen
- eine Blockhütte
- gepflasterte Ebene mit Sitzmöglichkeiten und Sonnenschutz, Tischtennisplatte und Kicker
- ein großes Wassergelände mit drei Wasserbecken und Wasserspielsachen
- ein großer Hartplatz der vielseitig genutzt wird, z.B.
 - zum Fußballspielen
 - zum Basketballspielen
 - Stelzenlaufen, Skateboard fahren, usw.
 - mit verschiedenen Fahrzeugen
 - im Sommer für Turnstunden
- eine Fahrzeuggarage mit 50 Fahrzeugen
- ein kleiner Garten mit Wiese neben dem Hartplatz



Personelle Besetzung des Kindergartens:

Im Kindergarten ist ausgebildetes Fach- und Ergänzungspersonal beschäftigt:

- | | |
|------------|--|
| Gruppe 1: | Pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft oder Ergänzungskraft als Zweitkraft |
| Gruppe 2: | Pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft oder Ergänzungskraft als Zweitkraft |
| Gruppe 3: | Pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft oder Ergänzungskraft als Zweitkraft |
| Gruppe 4: | Pädagogische Fachkraft als Kindergartenleitung und Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft als Zweitkraft |
| SKB: | Pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung in Teilzeit
Pädagogische Fachkraft oder Ergänzungskraft als Zweitkraft in Teilzeit |
| Allgemein: | Je nach Betreuungsbedarf ergänzen pädagogische Fachkräfte oder Ergänzungskräfte als Zusatzkräfte die Kolleg/innen in den Kindergartengruppen |



Die Dienstzeiten beinhalten eine Vor- und Nachbereitungszeit. Das zentrale Dienstgespräch findet einmal wöchentlich am späten Nachmittag statt. Dem Stammpersonal werden 5 Fortbildungstage im Jahr gewährt.

Zusätzlich absolvieren Schüler/innen der Kinderpflegeschule, Hauptschule oder Fachakademie für Sozialpädagogik in unserem Kindergarten ihr Praktikum.

➤ **Die hauswirtschaftlichen Aufgaben übernehmen**

- eine Köchin mit der Planung, dem Einkauf und der täglichen, frischen Zubereitung des Mittagessens, Wäschepflege
- zwei Reinigungskräfte einer Reinigungsfirma, die täglich alle Räume kehren und nass wischen sowie Toiletten und Waschbecken gründlich reinigen

➤ **Ein Hausmeister/ Haustechniker der Pfarrei Hl. Edith Stein ist für den Kindergarten am Kirchort Menschwerdung Christi stundenweise zuständig.**

- Der Hausmeister ist für die Instandhaltung und für anfallende Reparaturen unserer Einrichtung und dem Inventar verantwortlich. In seinen Aufgabenbereich fallen auch die Pflege und Erhaltung der Außenanlage und die Betreuung des Computers.

Öffnungszeiten:

Mo. – Do.
Fr.

7.00 Uhr – 16.30 Uhr
7.00 Uhr – 15.45 Uhr



Für alle Gruppen gilt:

Frühdienst: Mo. – Fr.

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr

Kernzeit:

8.30 Uhr bis 11.45 Uhr

Abholzeit für Kinder ohne Mittagessen:

11.45 Uhr

Abholzeit für Kinder mit Mittagessen:

12.45 Uhr bis 16.30 Uhr (freitags: 15.45 Uhr), gleitend

Schließzeiten:

Der Kindergarten verfügt über maximal dreißig Schließtage, die individuell zu Beginn des Kindergartenjahres mit dem Träger und dem Elternbeirat besprochen, abgestimmt und den Eltern mitgeteilt werden.

Kindergartenbeiträge:

Die Kindergartenbeiträge werden für das gesamte Kindergartenjahr (12 Monate) entrichtet, da die Betriebskosten des Kindergartens auch bei Abwesenheit des Kindes und während der Schließzeiten weiterlaufen. Die Beiträge werden monatlich per Lastschriftverfahren eingezogen. Die angegebenen Buchungszeiten beziehen sich auf die durchschnittliche Anwesenheitszeit des Kindes pro Tag, der Beitrag auf den Monat. Die Elternbeiträge sind in einer Gebührenordnung festgehalten.

Buchungszeit täglich:

3 bis 4 Stunden (ohne Teilnahme am Mittagessen)

4 bis 5 Stunden

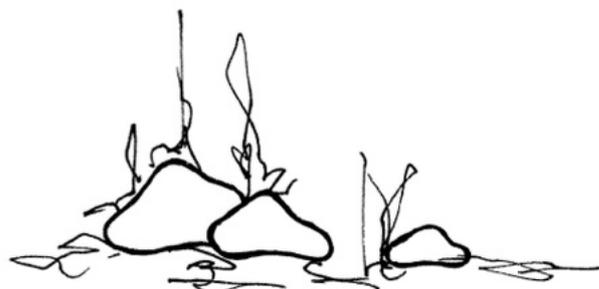
5 bis 6 Stunden

6 bis 7 Stunden

7 bis 8 Stunden

8 bis 9 Stunden

über 9 Stunden



Anmeldung und Aufnahme der Kinder im Kindergartenalter:

- Eltern können ihr Kind jederzeit über das Kita-Portal-Nürnberg online anmelden.
- Plätze werden zum 1. September (Beginn des Kindergartenjahres) neu belegt.
- **Aufnahmeverfahren:**
 - Das Aufnahmeverfahren ist im Qualitätshandbuch der Einrichtung im Pädagogischen Qualitätsstandard 1 festgelegt.
 - Die Eltern der Kinder mit einer Platzzusage werden zwischen März und April zu einem Kennenlernnachmittag mit Unterlagenübergabe und im Mai mit ihrem Kind zu einem persönlichen Aufnahmegespräch und einer Schnupperstunde im Juli eingeladen.
- Durch Umzug werden auch Plätze während eines Kindergartenjahres frei. In diesem Fall können Kinder der Warteliste während eines Kindergartenjahres aufgenommen werden.

Anmeldung und Aufnahme der Kinder zur Schulkindbetreuung:

- Es können nur Kinder zur Schulkindbetreuung angemeldet werden, die unseren Kindergarten besuchen, bzw. besucht haben.
- Eltern können ihr Kind frühestens am 1. Elternabend ihres 1. Kindergartenjahres anmelden. Hierfür ist ein Aufnahmeantrag von den Sorgeberechtigten auszufüllen.
- Die Schulkindbetreuung betreut Kinder von der 1. Klasse bis zum Ende der 3. Klasse.
- Freie Plätze werden zum 1. September mit Kindern belegt, die in die 1. Klasse kommen.
- Es stehen maximal 20 Schulkinderplätze zur Verfügung. Nur wenn diese Plätze nicht belegt sind, können zum 1. September wieder neue Kinder in die Schulkindbetreuung aufgenommen werden.
- Geschwisterkinder werden vorrangig aufgenommen. Voraussetzung: zu Beginn des Schuljahres besuchen mindestens 2 Kinder einer Familie unsere Einrichtung.
- Das Aufnahmeverfahren ist im Qualitätshandbuch der Einrichtung im Pädagogischen Qualitätsstandard 17 festgelegt.



Betreuungszeiten der Schulkindbetreuung:

Schulkinder werden zu den Öffnungszeiten des Kindergartens betreut.

Es werden Kinder der 1. Klasse bis zum Ende der 3. Klasse betreut. Nach Vereinbarung mit den Sorgeberechtigten können die Schulkinder folgendes Betreuungsangebot wahrnehmen:

- Täglich von 7.00 Uhr bis Schulbeginn
- Nach der Schule, dem Stundenplan entsprechend, bis mindestens zum Ende der vertraglich festgelegten Kernzeit
- Bei außerstundenplanmäßigem Schulschluss, nach Absprache mit der Schule
- Ganztägige Ferienbetreuung in den Schulferien, in denen der Kindergarten geöffnet ist.

Die Schulkinder erhalten nach der Schule ein warmes Mittagessen.

Kernzeiten der Schulkindbetreuung:

- 1. Klasse: nach Schulschluss bis 15.15 Uhr**
- 2. Klasse: nach Schulschluss bis 15.15 Uhr**
- 3. Klasse: nach Schulschluss bis 15.45 Uhr, freitags bis 15.30 Uhr**

Die Kernzeiten sind an mindestens vier Tagen in der Woche einzuhalten.

Schulkindbeiträge:

Die Schulkindbeiträge werden für das gesamte Kindergartenjahr (12 Monate) entrichtet, da die Betriebskosten der Einrichtung auch bei Abwesenheit des Kindes und während der Schließzeiten weiterlaufen. Die Beiträge werden monatlich per Lastschriftverfahren eingezogen. Die angegebenen Buchungszeiten beziehen sich auf die durchschnittliche Anwesenheitszeit des Kindes pro Tag, der Beitrag auf den Monat. Die Elternbeiträge sind in einer Gebührenordnung festgehalten.

Buchungszeit, täglich:

- 3-4 Stunden
- 4-5 Stunden



Viele Wege führen zu unserem Kindergarten

→ Unsere Umgebung ←

Bauspielplatz

Evangelisches Pfarrzentrum
mit Kindergarten

Schlittenberg

Krippe Regionalkindergarten
Hort und Zentralhort

Grundschule

In der Nähe gibt es

Parkanlage

Ev. Jugendhaus Phönix

Arztpraxen

Ladenstraße

Seniorenwohnanlage



Verkehrsanbindung

U- Bahnhaltestelle

Langwasser- Nord

ca. 8 Gehminuten



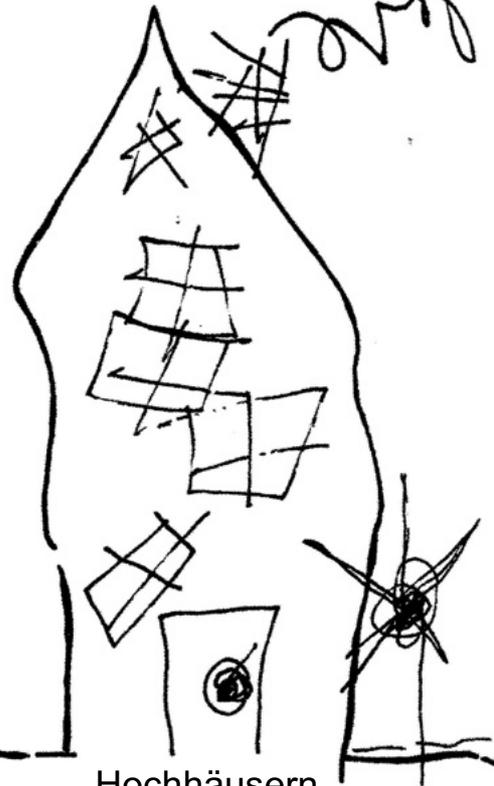
K
I
N
D
E
R

K
O
M
M
E
N

A
U
S



Reihenhäusern und Bungalows

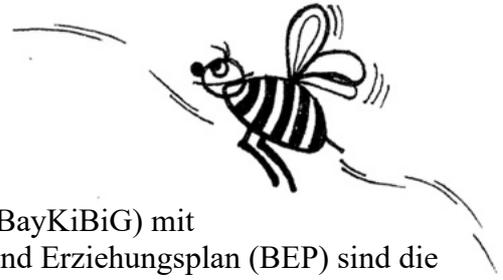


Hochhäusern



Mehrfamilienhäusern

Gesetzliche Grundlagen



Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sind die gesetzliche Grundlage unseres Kindergartens Menschwerdung Christi.

Innerhalb des BayKiBiG sind die Fördervoraussetzungen, Berechnung der kindsbezogenen Förderung, der Förderanspruch des Trägers, aber auch die personelle Mindestanforderung geregelt.

- **Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBAyKiBiG)**

„In der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBAyKiBiG) sind die für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt. Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden diese Bildungs- und Erziehungsziele ebenso wie die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt. An ihnen orientiert sich die pädagogische Arbeit in staatlich geförderten bayerischen Kindertageseinrichtungen.“¹

- **§ 8a SGB und § 1,3, SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Die Paragraphen § 8a SGB VIII und § 1,3, SGB VIII definieren das Kindeswohl und Maßnahmen, die im Falle einer Gefährdung zu treffen sind.

Im Absatz (4) beschreibt das Gesetz

„In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

- deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
- bei der Gefährdungseinschätzung eine soweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
- die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.“²

Die oben genannten Ausführungen treffen klare Aussagen darüber, dass pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen diesen Schutzauftrag entsprechen müssen.

¹ <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/bep/>

² <http://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8ahtml>

- **Art.9a – Kinderschutz- BayKiBiG**

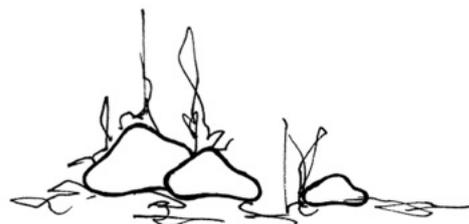
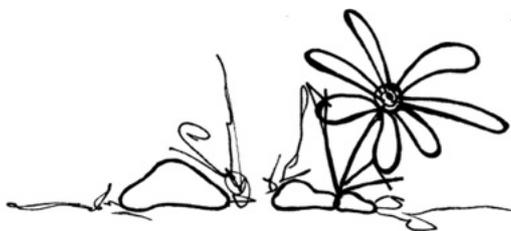
Die Ausführungen im BayKiBiG zum Kinderschutz stellen eine weitere gesetzliche Grundlage für das Verhalten von pädagogischen Fachkräften und der Kindertagesstättenleitung im Falle einer Kindeswohlgefährdung dar.

(1) „Die Träger der nach diesem Gesetz geförderten Einrichtungen haben sicherzustellen, dass

- 1) 1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
- 2) 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird,
- 3) 3. die Eltern sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

Insbesondere haben die Träger dafür Sorge zu tragen, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

(2) Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung oder bei Aufnahme eines Kindes in die Tagespflege haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Die Nichtvorlage einer Bestätigung ist für die Förderung nach diesem Gesetz unschädlich. Der Träger ist verpflichtet, schriftlich festzuhalten, ob vonseiten der Eltern ein derartiger Nachweis vorgelegt wurde.“³



³ <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psml?doc.id=jlr-KiBiGBYV2Art9a&st=lr&doctyp=BSBayern&showdoccase=1¶mfromHL=true#focuspoint>

Die wichtigsten Kinderrechte

der UN-Kinderrechtskonvention



Jedes Kind hat das Recht ...:

... auf **Gleichbehandlung**
vor **Diskriminierung**

Religion, Herkunft und Geschlecht;

... auf einen **Namen** und eine **Staatszugehörigkeit**;

... auf **Gesundheit**;

... auf **Bildung** und **Ausbildung**;

... auf **Freizeit**, **Spiel** und **Erholung**;

... sich zu **informieren**, sich **mitzuteilen**, **gehört zu werden**
und sich zu **versammeln**;

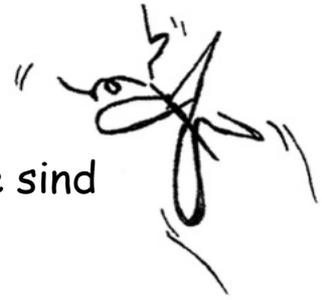
... auf eine **Privatsphäre** und eine **gewaltfreie Erziehung**
im Sinne der **Gleichberechtigung** und des **Friedens**;

... auf **sofortige Hilfe** in **Katastrophen** und **Notlagen**
und auf **Schutz** vor **Grausamkeit**, **Vernachlässigung**,
Ausnutzung und **Verfolgung**;

... auf eine **Familie**, **elterliche Fürsorge** und ein **sicheres Zuhause**;

... auf **Betreuung** bei **Behinderung**.

Unsere Ziele und Schwerpunkte sind → Weg und Wegweiser ←



Glaube und Miteinander

Wir orientieren uns an den Grundlagen des christlichen Glaubens, erleben und feiern mit den Kindern die Feste des Kirchenjahres. Jesus erfahren die Kinder hierbei als Wegbegleiter und Wegweiser. Den Kindern wird ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit der Natur, mit sich selbst und dem Nächsten vermittelt um als Gruppe gemeinsam durch die Kindergartenzeit zu gehen.

Selbstständigkeit

Den natürlichen Tatendrang und die Neugierde der Kinder nutzen wir, sie zu selbstständigem Handeln zu motivieren. Wir bieten genügend Raum, Zeit und Material um Stärken und Talente zu entdecken und auszuleben; aber auch Schwächen zu erkennen und akzeptieren zu lernen. So entfaltet jedes Kind seine eigene Persönlichkeit und wird von uns als selbstständige Person mit eigenen Ideen und seiner Einmaligkeit akzeptiert.

Sprache

Sprache ist Grundlage der Kommunikation, Hilfsmittel zum Erklären und eine Möglichkeit Gefühle zu äußern. Mit Anregungen fördern wir die Freude am Sprechen und Zuhören. Diese Freude am Sprechen ist Voraussetzung, dass Kinder den Mut und die Sprachgewandtheit erlangen um Beziehungen zu anderen herzustellen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und durch Fragen ihre Umwelt zu begreifen.

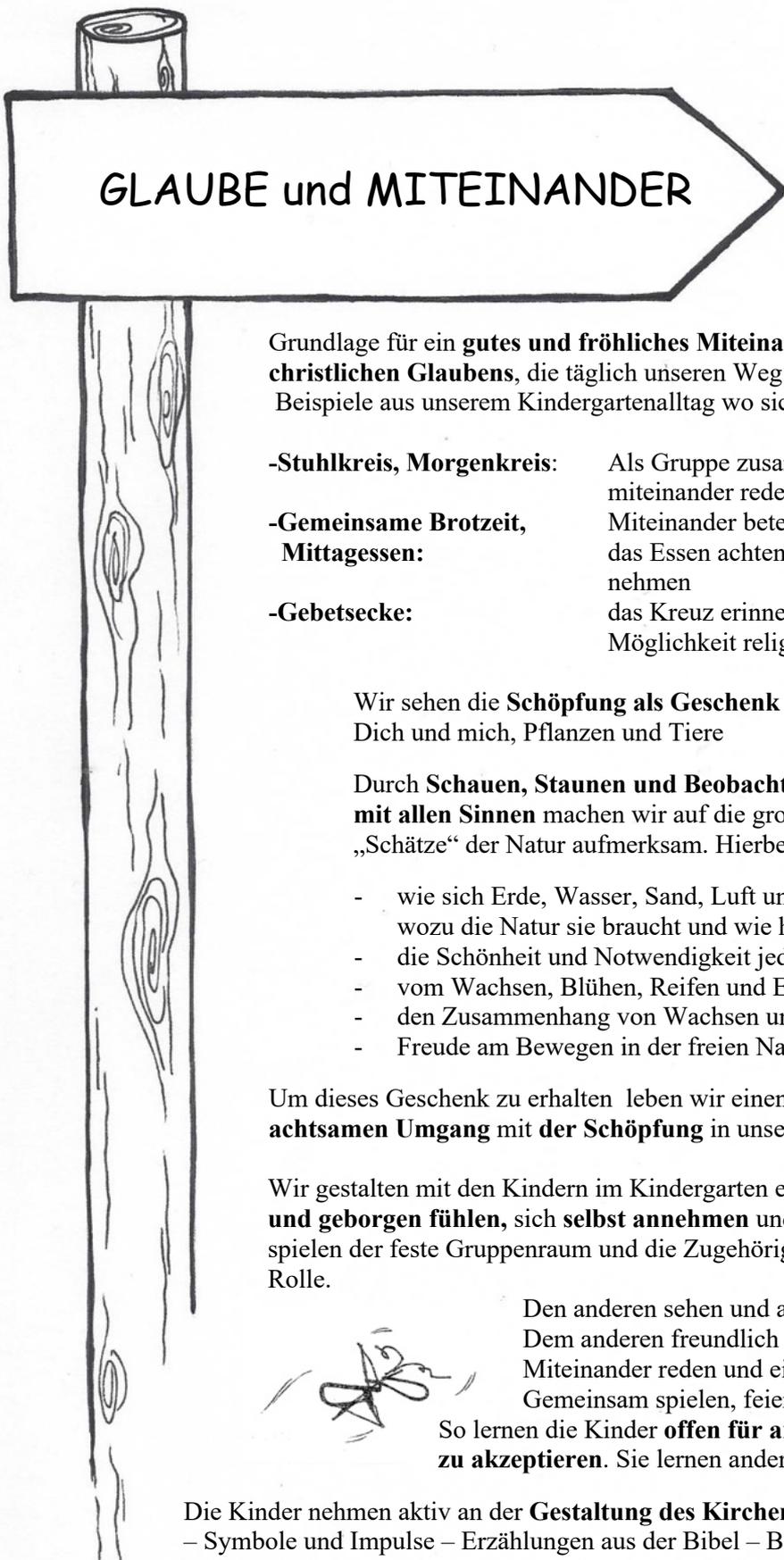
Kreativität

Kreativ den Kindergarten tag zu gestalten bedeutet für uns: Musik, Bewegung, Spiel und Sachinformation, Experiment, Phantasie und künstlerisches Gestalten ideenreich miteinander zu verknüpfen, dass sie eine Einheit bilden. So wird ein Thema oder Projekt erlebbar und begreiflich gemacht. Hierbei werden alle Sinne der Kinder angesprochen und es ist Platz für die Ideen und Bedürfnisse der Kinder.

Musik und Bewegung

Musik und Bewegungserziehung sind eng miteinander verbunden. Durch vielfältige Bewegungsangebote im Turn- oder Rhythmikraum, im Garten oder Verkehrsspielplatz, aber auch im Gruppenraum unterstützen wir den ausgeprägten Bewegungsdrang der Kinder und ermöglichen motorische Fähigkeiten zu entdecken, zu erweitern und zu verbessern. Durch den Einsatz verschiedener musikalischer Elemente lernen die Kinder sich in Bewegung und Musik auszudrücken und sammeln erste Erfahrungen im Spielen mit Musikinstrumenten.





GLAUBE und MITEINANDER

Grundlage für ein **gutes und fröhliches Miteinander** sind Elemente des **christlichen Glaubens**, die täglich unseren Weg begleiten:
Beispiele aus unserem Kindergartenalltag wo sich diese Elemente zeigen:

- Stuhlkreis, Morgenkreis:** Als Gruppe zusammensein, den anderen sehen miteinander reden und singen, zusammenhelfen
- Gemeinsame Brotzeit, Mittagessen:** Miteinander beten, teilen und essen, Gott danken und das Essen achten und nicht als selbstverständlich nehmen
- Gebetsecke:** das Kreuz erinnert an Jesus, hier haben die Kinder die Möglichkeit religiöse Bücher anzuschauen.

Wir sehen die **Schöpfung als Geschenk Gottes:**
Dich und mich, Pflanzen und Tiere

Durch **Schauen, Staunen und Beobachten**, durch Wahrnehmen der Natur **mit allen Sinnen** machen wir auf die großen, aber auch die kleinsten „Schätze“ der Natur aufmerksam. Hierbei erfahren die Kinder:

- wie sich Erde, Wasser, Sand, Luft und die Strahlen der Sonne anfühlen, wozu die Natur sie braucht und wie herrlich man damit spielen kann
- die Schönheit und Notwendigkeit jeder Pflanze und jeden Tieres
- vom Wachsen, Blühen, Reifen und Ernten im jahreszeitlichen Ablauf
- den Zusammenhang von Wachsen und Vergehen
- Freude am Bewegen in der freien Natur

Um dieses Geschenk zu erhalten leben wir einen **umweltbewussten und achtsamen Umgang** mit der **Schöpfung** in unserem Kindergarten.

Wir gestalten mit den Kindern im Kindergarten eine Umgebung, in der sie sich **wohl und geborgen fühlen**, sich **selbst annehmen** und **angenommen werden**. Hierbei spielen der feste Gruppenraum und die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe eine wichtige Rolle.

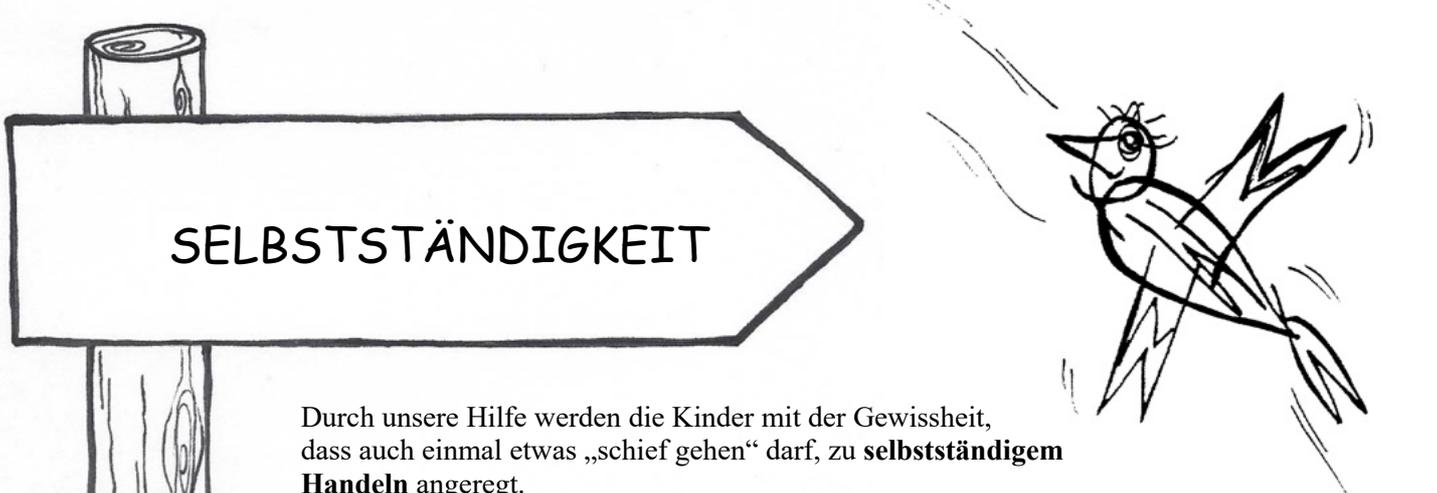
Den anderen sehen und auf ihn zugehen.
Dem anderen freundlich begegnen und helfen.
Miteinander reden und einander zuhören.
Gemeinsam spielen, feiern, den Tag gestalten.

So lernen die Kinder **offen für andere** zu sein, und ihre **Bedürfnisse zu akzeptieren**. Sie lernen andere Religionen und Kulturen kennen.

Die Kinder nehmen aktiv an der **Gestaltung des Kirchenjahres** teil. Durch Lieder und Tänze – Symbole und Impulse – Erzählungen aus der Bibel – Bilderbücher – Legematerial – Gebete – bildnerisches Darstellen – werden die Kinder mit den **Festen des Kirchenjahres vertraut gemacht**.

z. B. Erntedank – Adventszeit und Weihnachten – Feste der Namenspatronen (St. Martin, Hl. Elisabeth, Hl. Barbara und St. Nikolaus) – **Aschermittwoch – Fastenzeit – Palmsonntag – Ostern** werden so **vielseitig in der Gruppe** erlebt, gestaltet, verstanden und gefeiert.

Viele dieser Feste feiern wir auch gemeinsam mit allen Gruppen auf diese Weise in der Kirche.



SELBSTSTÄNDIGKEIT

Durch unsere Hilfe werden die Kinder mit der Gewissheit, dass auch einmal etwas „schief gehen“ darf, zu **selbstständigem Handeln** angeregt.

Alltägliche Dinge wie:

Getränke einschenken – Tischdecken - Teller abspülen – Brot streichen – sich selbst An- und Ausziehen – Händewaschen – zur Toilette gehen – Umgang mit Messer und Gabel – Übernehmen kleiner Aufträge -

werden so zu Aufgaben, die von den Kindern gerne und mit zunehmender **Sicherheit** und **Selbstständigkeit** erledigt werden und ihnen **Selbstvertrauen** geben.

Die freie Wahl von Spielpartner und Spielmaterial, der richtige Umgang damit und das dazugehörige Aufräumen fordern ein hohes Maß an **Selbstständigkeit** und **Selbstbewusstsein**.

Als **Hilfe, Sicherheit und Orientierung** :

- sind bei uns Spiele und Material immer am gleichen Platz zu finden
- bieten wir eine vorbereitete Umgebung , die anregt aktiv zu werden
- sind MitarbeiterInnen Vorbild im Umgang mit Spielmaterial, Büchern,.....
- sind den Kindern Regeln und Grenzen bekannt
- ist bei uns Fragen und Bitten um Hilfe erlaubt
- ist gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme ein wichtiger Wegweiser

Durch Bereitstellen verschiedenster Materialien **führen und motivieren** wir die Kinder zu **selbstständigem Arbeiten** mit Papier, Stiften, Schere, Ton.....

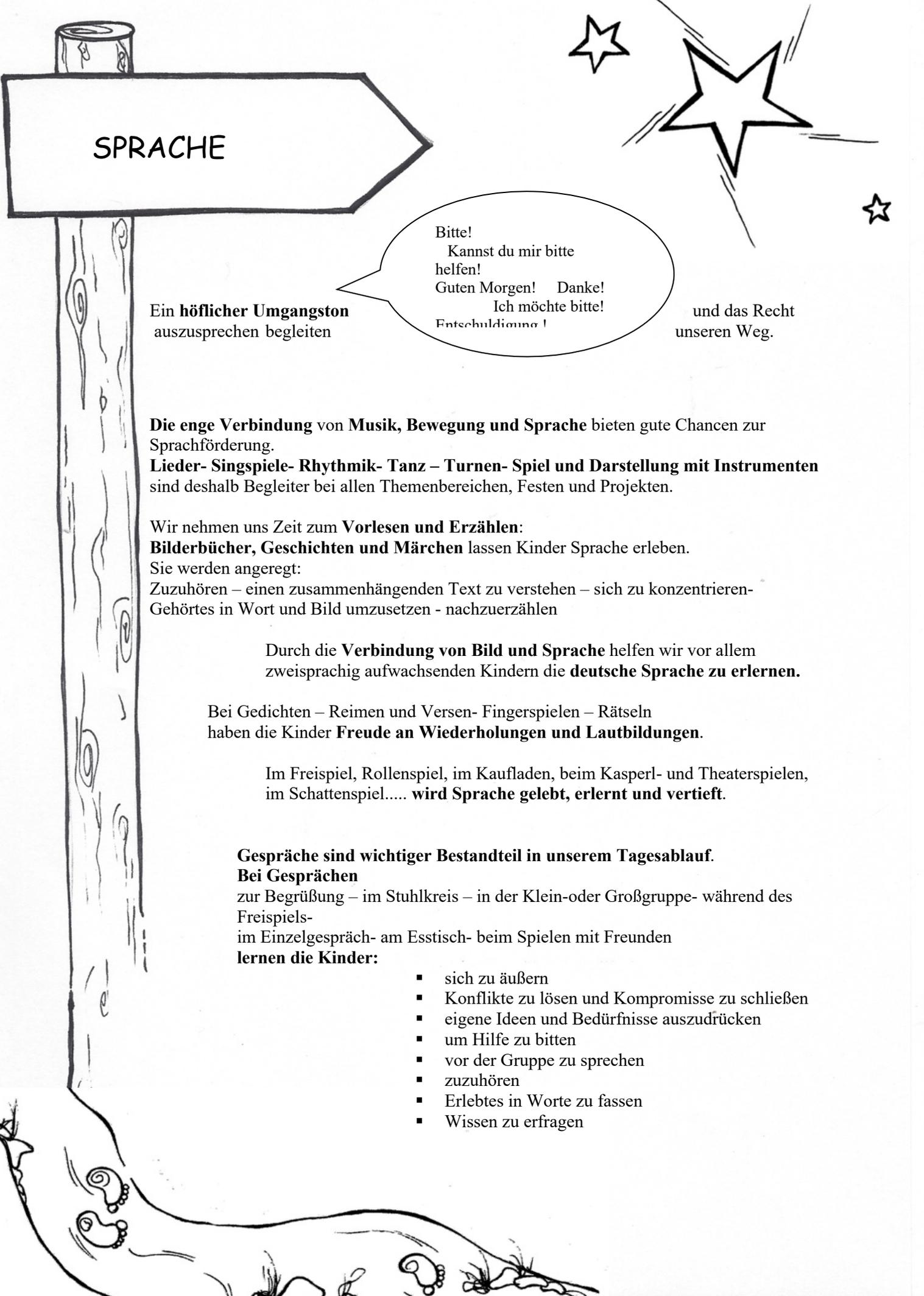
Unser großer Garten, der Wasserspielplatz und der Verkehrsspielplatz mit seinen vielen Spielgeräten und Spielmöglichkeiten, ermöglichen dem Kind seine **motorischen Fähigkeiten** beim Klettern, Schaukeln, Rutschen, Fahrzeug fahren, beim Sand spielen zu **erlernen bzw. zu erweitern**, um so **Sicherheit** und **Selbstvertrauen** in seine eigenen Fähigkeiten zu erlangen.

Spielmaterial und gezielte Angebote sind bei uns grundsätzlich für alle Altersgruppen zugänglich bzw. offen. Nur durch das ständige Angebot ‚Neues ausprobieren und erlernen zu dürfen, Ideen mit einzubringen und mit seinen Fähigkeiten mitmachen zu können erfährt das Kind:

*Ich bin wichtig – ich kann etwas – ich werde ernst genommen –
ich gehöre zu der Gruppe –ich darf Fehler machen – ich bekomme Hilfe*

Dieses **Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten** stärkt das **Selbstbewusstsein**, und hilft dem Kind **seinen persönlichen Weg zu gehen**.





SPRACHE

Ein **höflicher Umgangston** auszusprechen begleiten

Bitte!
Kannst du mir bitte
helfen!
Guten Morgen! Danke!
Ich möchte bitte!
Entschuldigung!

und das Recht
unseren Weg.

Die enge Verbindung von Musik, Bewegung und Sprache bieten gute Chancen zur Sprachförderung.

Lieder- Singspiele- Rhythmik- Tanz – Turnen- Spiel und Darstellung mit Instrumenten sind deshalb Begleiter bei allen Themenbereichen, Festen und Projekten.

Wir nehmen uns Zeit zum **Vorlesen und Erzählen:**

Bilderbücher, Geschichten und Märchen lassen Kinder Sprache erleben.

Sie werden angeregt:

Zuzuhören – einen zusammenhängenden Text zu verstehen – sich zu konzentrieren-
Gehörtes in Wort und Bild umzusetzen - nachzuerzählen

Durch die **Verbindung von Bild und Sprache** helfen wir vor allem
zweisprachig aufwachsenden Kindern die **deutsche Sprache zu erlernen.**

Bei Gedichten – Reimen und Versen- Fingerspielen – Rätseln
haben die Kinder **Freude an Wiederholungen und Lautbildungen.**

Im Freispiel, Rollenspiel, im Kaufladen, beim Kasperl- und Theaterspielen,
im Schattenspiel..... **wird Sprache gelebt, erlernt und vertieft.**

Gespräche sind wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf.

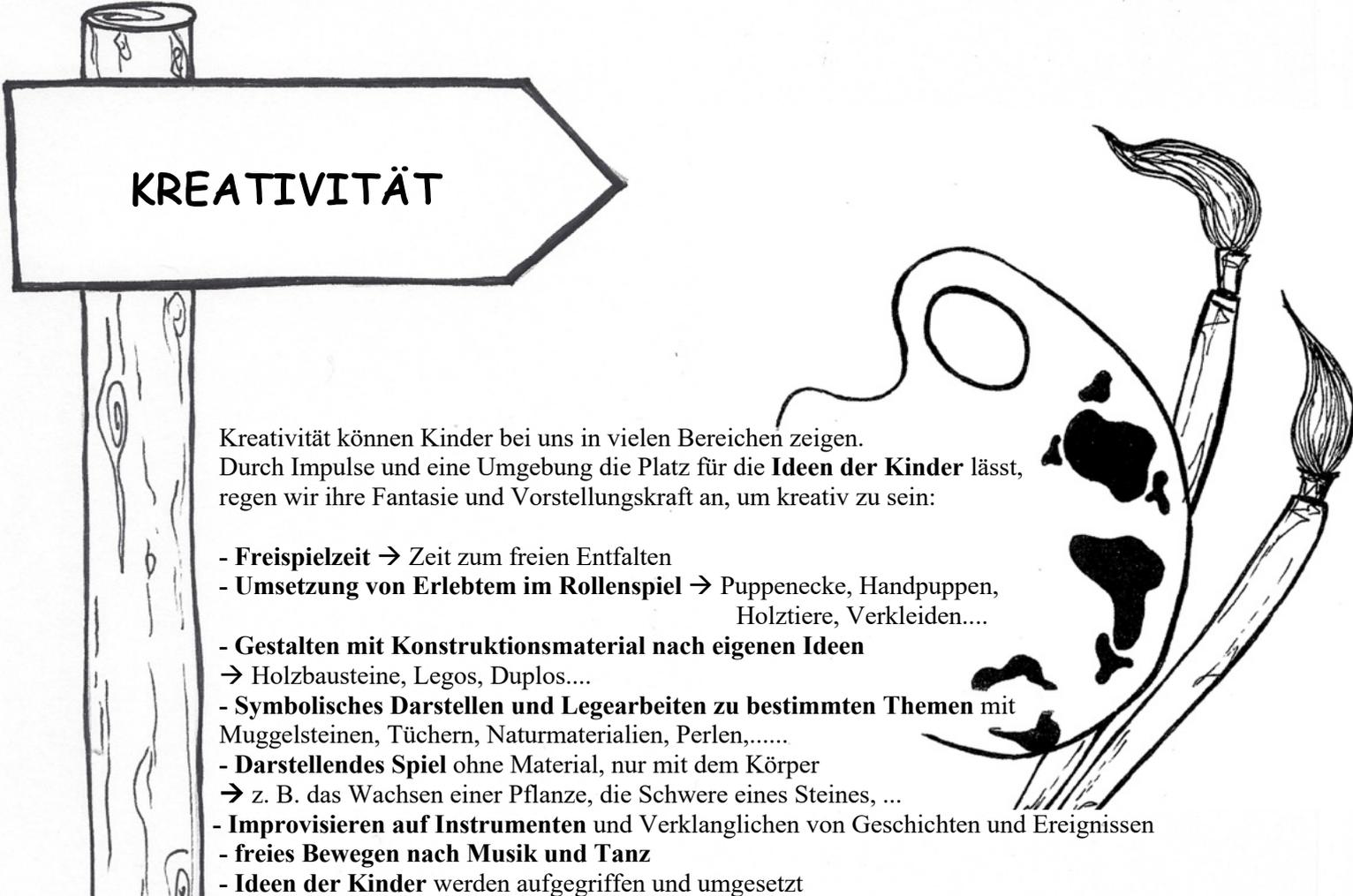
Bei Gesprächen

zur Begrüßung – im Stuhlkreis – in der Klein-oder Großgruppe- während des
Freispiels-

im Einzelgespräch- am Esstisch- beim Spielen mit Freunden

lernen die Kinder:

- sich zu äußern
- Konflikte zu lösen und Kompromisse zu schließen
- eigene Ideen und Bedürfnisse auszudrücken
- um Hilfe zu bitten
- vor der Gruppe zu sprechen
- zuzuhören
- Erlebtes in Worte zu fassen
- Wissen zu erfragen



KREATIVITÄT

Kreativität können Kinder bei uns in vielen Bereichen zeigen. Durch Impulse und eine Umgebung die Platz für die **Ideen der Kinder** lässt, regen wir ihre Fantasie und Vorstellungskraft an, um kreativ zu sein:

- **Freispielzeit** → Zeit zum freien Entfalten
- **Umsetzung von Erlebtem im Rollenspiel** → Puppenecke, Handpuppen, Holztiere, Verkleiden....
- **Gestalten mit Konstruktionsmaterial nach eigenen Ideen**
→ Holzbausteine, Legos, Duplos....
- **Symbolisches Darstellen und Legearbeiten zu bestimmten Themen** mit Muggelsteinen, Tüchern, Naturmaterialien, Perlen,.....
- **Darstellendes Spiel** ohne Material, nur mit dem Körper
→ z. B. das Wachsen einer Pflanze, die Schwere eines Steines, ...
- **Improvisieren auf Instrumenten** und Verklängen von Geschichten und Ereignissen
- **freies Bewegen nach Musik und Tanz**
- **Ideen der Kinder** werden aufgegriffen und umgesetzt

Das Ausprobieren und Beherrschen verschiedenster Materialien und das selbstständige Tun steht im Vordergrund:

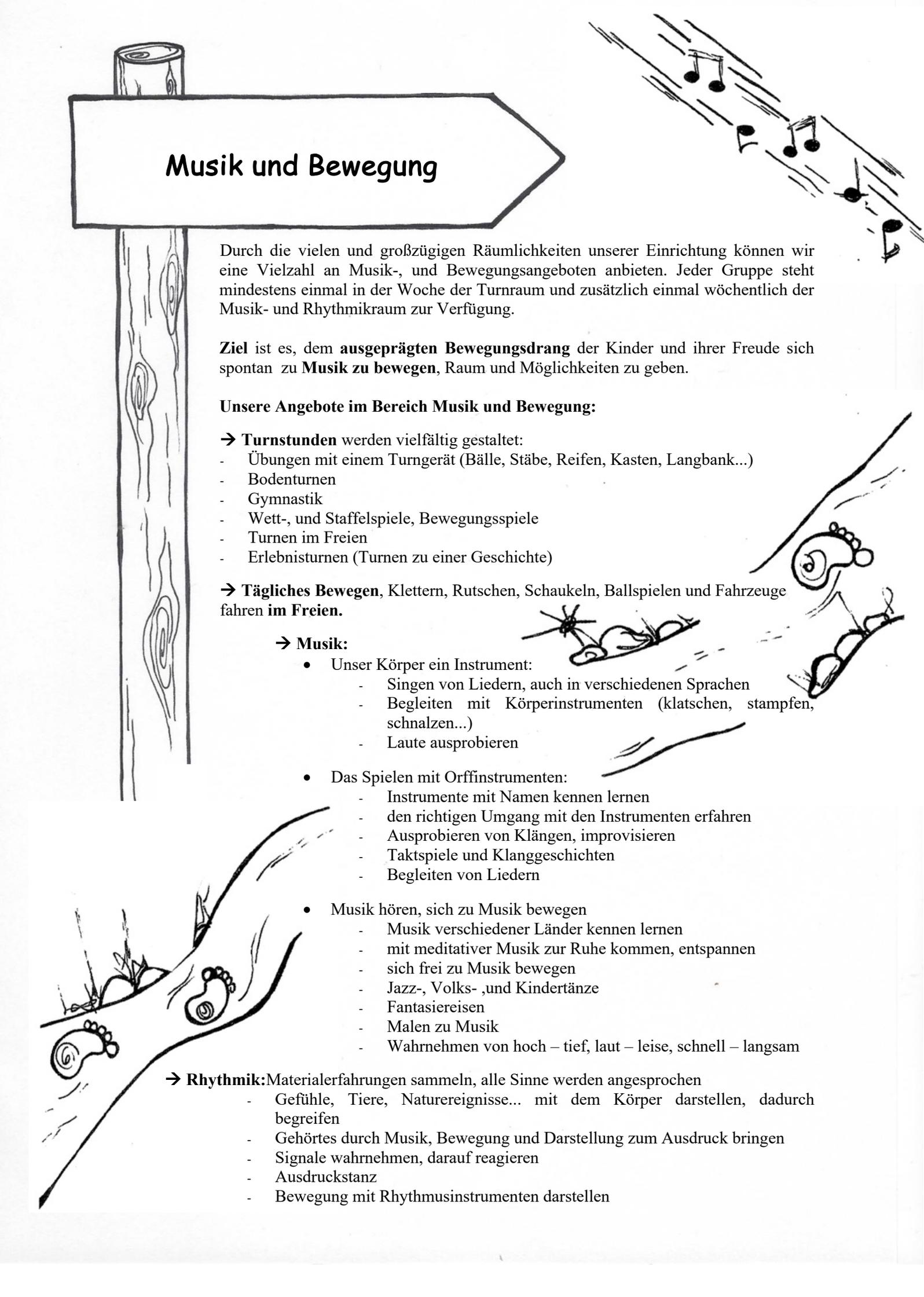
Durch **Bereitstellung unterschiedlichster Materialien** (Schere, Papier, Stifte, Kleister, Wolle, Knetgummi..) am Maltisch dürfen die Kinder **künstlerisch tätig** werden. Der Maltisch ist während der gesamten Freispielzeit für alle Kinder ein Ort, an dem sie ohne Vorgaben und Schablonen **Kunstwerke ihrer Fantasie und Vorstellung entstehen lassen.**

Bei angeleiteten künstlerischen Angeboten ist der Weg zu dem Kunstwerk das Wichtigste, und nicht ein „perfektes“ Bild bei dem die Kinder wenig mitgearbeitet haben.

Durch Erfolgserlebnisse, Wertschätzung, Rückhalt und Hilfestellung der Erzieherin findet das Kind Vertrauen und Sicherheit in das eigene Tun und erhält gleichzeitig die Motivation weiterzumachen.

Kreativ durch Überlegung, Planung und zielstrebiges Verhalten das Erdachte zu Ende zu bringen erfordert ein hohes Maß an Konzentration, Ausdauer und Vorstellungskraft.





Musik und Bewegung

Durch die vielen und großzügigen Räumlichkeiten unserer Einrichtung können wir eine Vielzahl an Musik-, und Bewegungsangeboten anbieten. Jeder Gruppe steht mindestens einmal in der Woche der Turnraum und zusätzlich einmal wöchentlich der Musik- und Rhythmikraum zur Verfügung.

Ziel ist es, dem **ausgeprägten Bewegungsdrang** der Kinder und ihrer Freude sich spontan zu **Musik zu bewegen**, Raum und Möglichkeiten zu geben.

Unsere Angebote im Bereich Musik und Bewegung:

→ **Turnstunden** werden vielfältig gestaltet:

- Übungen mit einem Turngerät (Bälle, Stäbe, Reifen, Kasten, Langbank...)
- Bodenturnen
- Gymnastik
- Wett-, und Staffelspiele, Bewegungsspiele
- Turnen im Freien
- Erlebnisturnen (Turnen zu einer Geschichte)

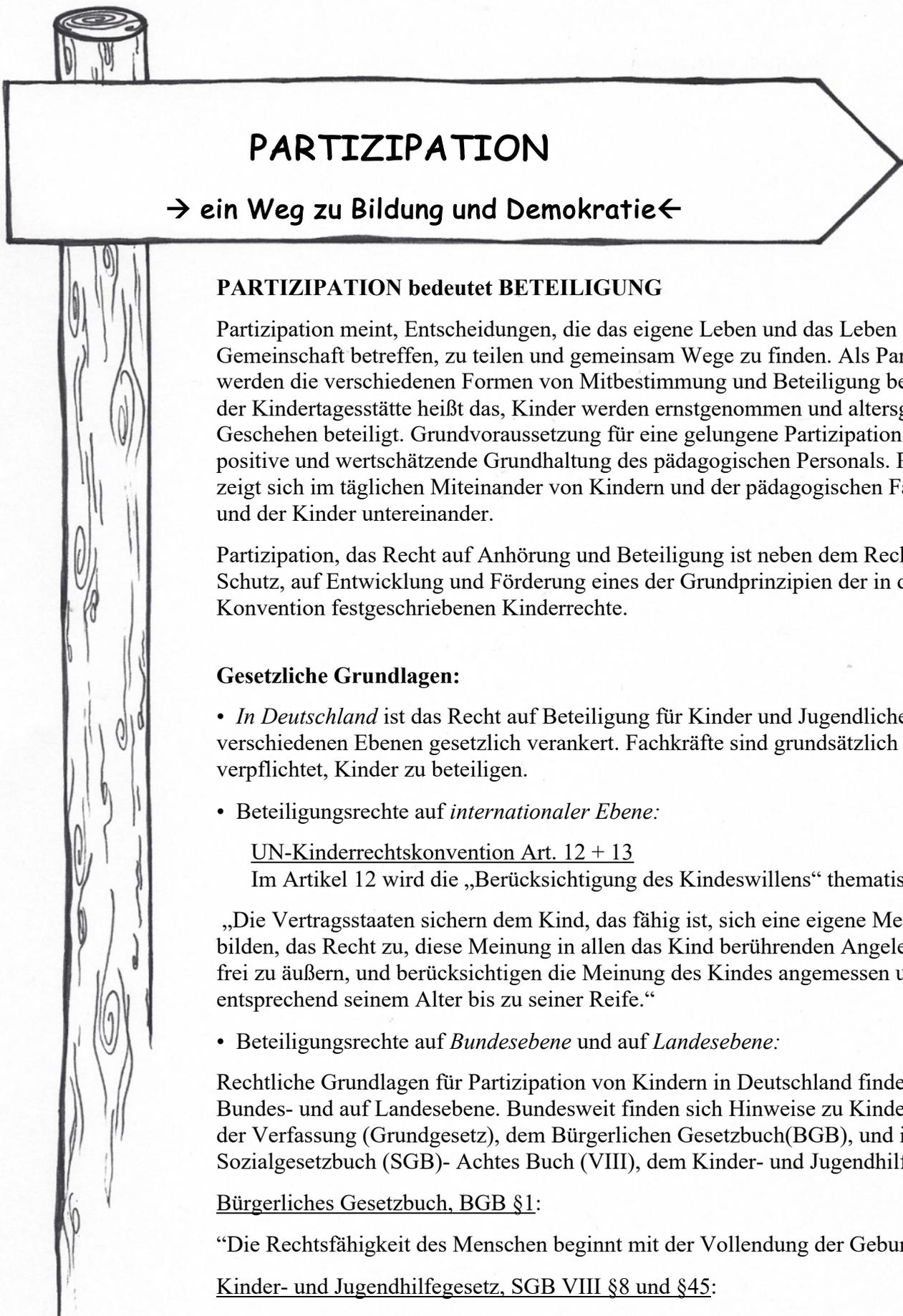
→ **Tägliches Bewegen**, Klettern, Rutschen, Schaukeln, Ballspielen und Fahrzeuge fahren **im Freien**.

→ **Musik:**

- Unser Körper ein Instrument:
 - Singen von Liedern, auch in verschiedenen Sprachen
 - Begleiten mit Körperinstrumenten (klatschen, stampfen, schnalzen...)
 - Laute ausprobieren
- Das Spielen mit Orffinstrumenten:
 - Instrumente mit Namen kennen lernen
 - den richtigen Umgang mit den Instrumenten erfahren
 - Ausprobieren von Klängen, improvisieren
 - Taktspiele und Klanggeschichten
 - Begleiten von Liedern
- Musik hören, sich zu Musik bewegen
 - Musik verschiedener Länder kennen lernen
 - mit meditativer Musik zur Ruhe kommen, entspannen
 - sich frei zu Musik bewegen
 - Jazz-, Volks-, und Kindertänze
 - Fantasiereisen
 - Malen zu Musik
 - Wahrnehmen von hoch – tief, laut – leise, schnell – langsam

→ **Rhythmik:** Materialerfahrungen sammeln, alle Sinne werden angesprochen

- Gefühle, Tiere, Naturereignisse... mit dem Körper darstellen, dadurch begreifen
- Gehörtes durch Musik, Bewegung und Darstellung zum Ausdruck bringen
- Signale wahrnehmen, darauf reagieren
- Ausdruckstanz
- Bewegung mit Rhythmusinstrumenten darstellen



PARTIZIPATION

→ ein Weg zu Bildung und Demokratie←

PARTIZIPATION bedeutet BETEILIGUNG

Partizipation meint, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Wege zu finden. Als Partizipation werden die verschiedenen Formen von Mitbestimmung und Beteiligung bezeichnet. In der Kindertagesstätte heißt das, Kinder werden ernstgenommen und altersgemäß am Geschehen beteiligt. Grundvoraussetzung für eine gelungene Partizipation ist eine positive und wertschätzende Grundhaltung des pädagogischen Personals. Partizipation zeigt sich im täglichen Miteinander von Kindern und der pädagogischen Fachkräfte und der Kinder untereinander.

Partizipation, das Recht auf Anhörung und Beteiligung ist neben dem Recht auf Schutz, auf Entwicklung und Förderung eines der Grundprinzipien der in der UN-Konvention festgeschriebenen Kinderrechte.

Gesetzliche Grundlagen:

- *In Deutschland* ist das Recht auf Beteiligung für Kinder und Jugendliche auf verschiedenen Ebenen gesetzlich verankert. Fachkräfte sind grundsätzlich dazu verpflichtet, Kinder zu beteiligen.

- Beteiligungsrechte auf *internationaler Ebene*:

UN-Kinderrechtskonvention Art. 12 + 13

Im Artikel 12 wird die „Berücksichtigung des Kindeswillens“ thematisiert:

„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter bis zu seiner Reife.“

- Beteiligungsrechte auf *Bundesebene* und auf *Landesebene*:

Rechtliche Grundlagen für Partizipation von Kindern in Deutschland findet man auf Bundes- und auf Landesebene. Bundesweit finden sich Hinweise zu Kinderrechten in der Verfassung (Grundgesetz), dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), und im Sozialgesetzbuch (SGB)- Aechtes Buch (VIII), dem Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Bürgerliches Gesetzbuch, BGB §1:

“Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der Vollendung der Geburt.”

Kinder- und Jugendhilfegesetz, SGB VIII §8 und §45:

§8 Absatz 1: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen. ...“

Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – BayKiBiG Art. 10

Im Artikel 10 (2) heißt es: „Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

PARTIZIPATION

→ Unsere pädagogische Grundhaltung ←

- o Unser christliches Menschenbild ist geprägt von Achtsamkeit, Wertschätzung und friedlichem Miteinander.
- o Wir kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe.
- o Wir nehmen die Kinder in allen Situationen ernst.
- o Wir beobachten genau und hören den Kindern aktiv zu.
- o Wir fördern die aktive Beteiligung der Kinder.
- o Wir begleiten die Kinder bei Beteiligungsmöglichkeiten, die sie erhalten.
- o Wir ermutigen die Kinder ihre Meinungen, Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle zu äußern und nehmen diese ernst.
- o Wir haben Zutrauen und Vertrauen in das Tun der Kinder.
- o Wir stärken die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.
- o Wir unterstützen die Kinder Lösungsstrategien zu finden.
- o Wir zeigen Interesse an der Weltansicht der Kinder.
- o „Selbst-Wirksam“ zu sein wird von den pädagogischen MitarbeiterInnen zugelassen. Zugleich erkennen pädagogische MitarbeiterInnen auch Grenzen der Selbstbestimmtheit der Kinder und reagieren verantwortungsbewusst.

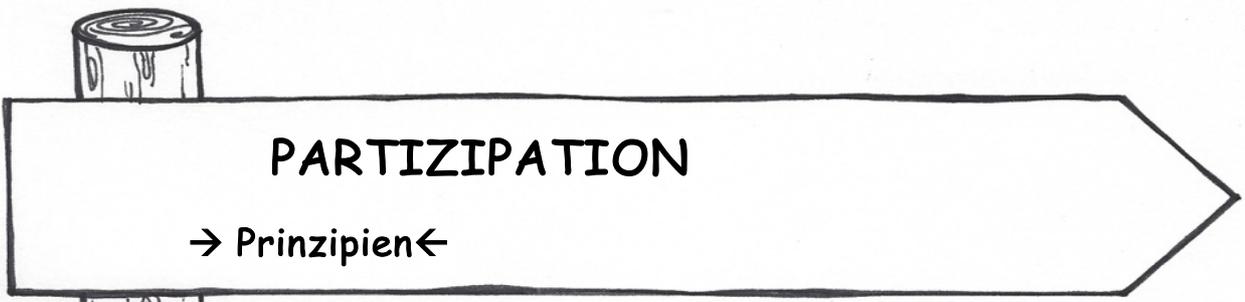


PARTIZIPATION

→ Unsere Ziele ←



- o Die Kinder sind selbstbewusst und haben ein positives Selbstwertgefühl.
- o Die Kinder kennen sich selbst, ihre Bedürfnisse und Vorlieben.
- o Die Kinder fühlen sich mit ihren Bedürfnissen ernst genommen und erfahren Wertschätzung.
- o Die Kinder nehmen ihre Gefühle wahr, lassen sie zu und können sie benennen.
- o Die Kinder bilden sich ihre eigene Meinung und äußern diese.
- o Die Kindern können Entscheidungen treffen und mit den Folgen ihrer Entscheidung umgehen.
- o Die Kinder erleben und kennen unterschiedliche Bewältigungsstrategien.
- o Die Kinder sind motiviert Herausforderungen anzunehmen.
- o Die Kinder benennen Konflikte und tragen sie aus.
- o Die Kinder kennen Konfliktlösestrategien und lösen Konflikte.
- o Die Kinder akzeptieren andere Meinungen und Sichtweisen.
- o Die Kinder erfahren, dass sie Rechte haben und kennen sie.
- o Die Kinder erleben sich als gleichberechtigt.
- o Die Kinder kennen verschiedene Abstimmungsprozesse und Beteiligungsmöglichkeiten.
- o Die Kinder erfahren, dass sie selbst etwas bewirken können.
- o Die Kinder erfahren sich als Teil der Gemeinschaft.
- o Die Kinder fühlen sich verantwortlich - für sich selbst und die Gemeinschaft.



PARTIZIPATION

→ Prinzipien←

Prinzip der Information: Die Kinder wissen, worum es geht und haben einen Bezug zum Thema. Sie wissen welche Entscheidungsspielräume sie haben und welche Alternativen möglich sind.

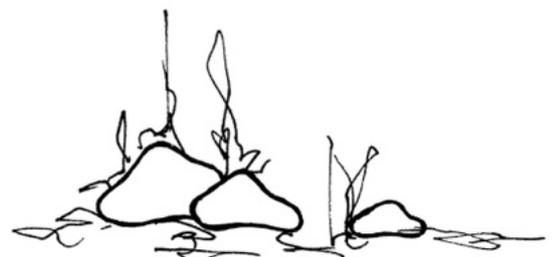


Prinzip der Transparenz: Die Kinder wissen, wie sie sich beteiligen können. Strukturen und Prozesse sind für sie durchschaubar und transparent.

Prinzip der Freiwilligkeit: Die Kinder entscheiden selbst ob sie sich beteiligen wollen oder nicht.

Prinzip der Verlässlichkeit: Die Kinder müssen die Sicherheit haben, dass die pädagogischen Mitarbeiter/innen sie in ihrem Beteiligungsprozess begleiten und unterstützen. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen trauen den Kindern ihr Tun zu und beachten die Entscheidungsspielräume und Rechte der Kinder.

Prinzip der individuellen Begleitung: Die Kinder werden aktiv darin unterstützt ihre Beteiligungsmöglichkeiten zu erfahren und auszuleben. Die Intensität der Unterstützung und Begleitung kann abhängig vom jeweiligen Kind sehr individuell sein.





PARTIZIPATION

→ Mitreden - Mitentscheiden - Mitgestalten ←

Möglichkeiten der Mitwirkung in unserer Einrichtung:

Die Kinder haben stets die Möglichkeit Wünsche und Kritik zu äußern.

Es gibt **Beteiligungsformen**, die wiederkehrend in den Alltag eingebettet sind, im: **Stuhlkreis**, in **Gesprächskreisen** oder im **Einzelgespräch**.

O Grundsätzlich hat jedes Kind das Recht während der Freispielzeit, **Spielpartner**, **Spielort** und **Spieldauer** selbst zu bestimmen.

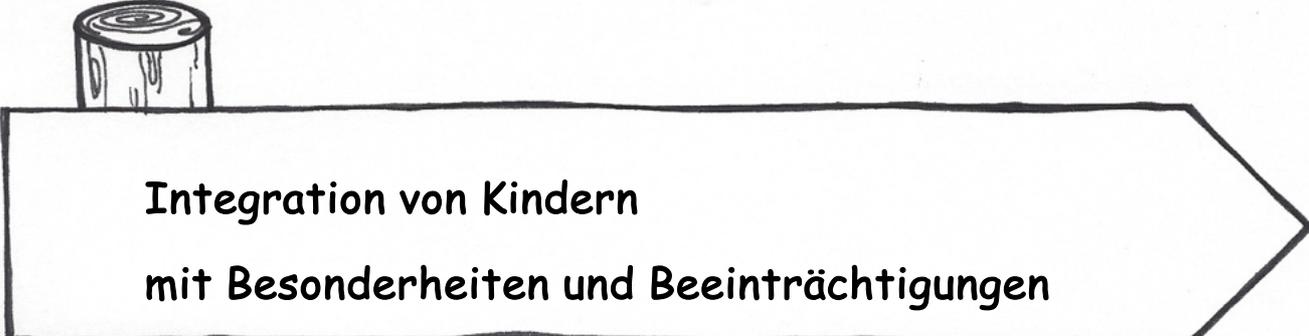
O Das Kind entscheidet frei wie es sich am **Geschehen** beteiligt.

O Das Kind hat ein Recht auf **Mitsprache** in allen es persönlich betreffenden **Angelegenheiten**. Hierzu gehören das **Eigentum** des Kindes und **Empfindungen** und **Bedürfnisse** des eigenen Körpers.

O Jedes Kind hat **Mitsprache** und **Mitgestaltungsmöglichkeiten** im **Gruppengeschehen**.

Die Umsetzung der Partizipation findet sich in unserem **Qualitätshandbuch**.





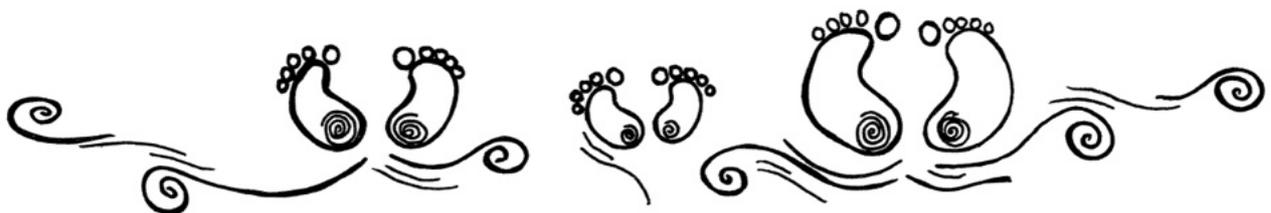
Integration von Kindern mit Besonderheiten und Beeinträchtigungen

Unser Betreuungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle Kinder in wohnortnaher Umgebung - unabhängig von ihrer sozialen oder religiösen Herkunft oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, sofern die Eltern die pädagogische Betreuung im Rahmen der konzeptionellen Schwerpunkte und Rahmenbedingungen wünschen und akzeptieren und dies von Seiten der Einrichtung möglich ist.

Kinder, die in ihrer Entwicklung von einer Störung betroffen sind oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind können einen Integrativplatz in der Regelgruppe erhalten. Die Eltern beantragen in diesem Fall in Absprache mit dem Kindergarten Eingliederungshilfe beim Bezirk Mittelfranken.

Integration bedeutet für uns:

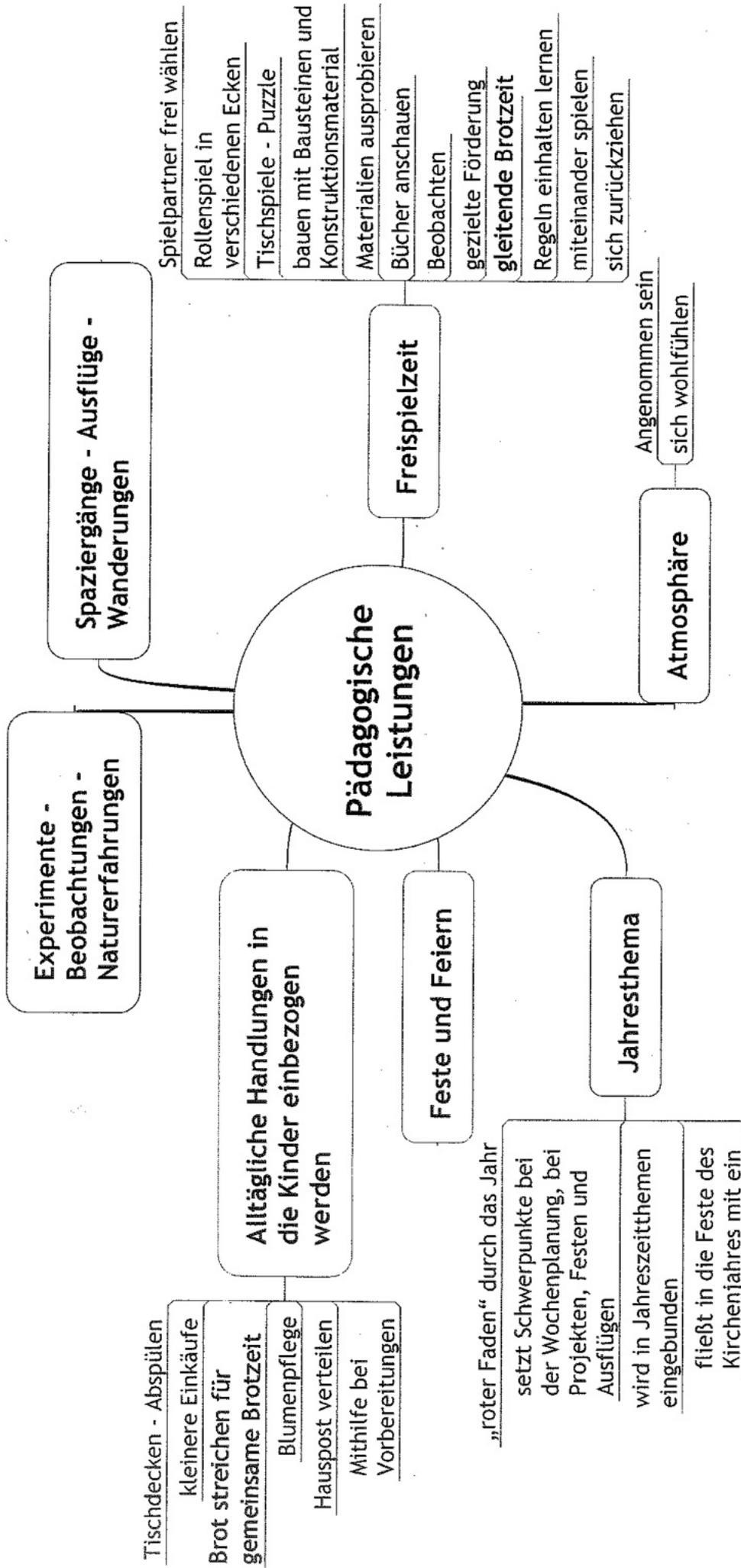
- Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, unterschiedlichen Stärken, Fähigkeiten und Besonderheiten werden gemeinsam betreut. Sie erleben und gestalten zusammen ihr Spielen und Lernen und den Alltag.
- Alle Kinder erkennen ihre Stärken und Schwächen und nehmen sie an, bieten sich gegenseitig ihre Hilfe und Unterstützung an und freuen sich gemeinsam über Fortschritte.
- Die Kinder entwickeln Verständnis füreinander, akzeptieren Unterschiede, suchen Gemeinsamkeiten und wachsen zu einer Gemeinschaft zusammen, der sie sich auch zugehörig fühlen.



Integration bedeutet für uns:

- Das betroffene Kind bringt Fähigkeiten und Offenheit zur Anpassung in die Gruppengemeinschaft mit.
- Dem betroffenen Kind wird gleichberechtigt und möglichst umfänglich die Teilhabe am Gruppengeschehen ermöglicht.
- Das betroffene Kind wird je nach individuellem Förderbedarf über die reguläre pädagogische Arbeit der Mitarbeiter/innen hinaus von externen Therapeuten betreut.
- Die Eltern des betroffenen Kindes arbeiten mit den pädagogischen Fachkräften und allen zusätzlich extern notwendigen Institutionen (Ärzte, Therapeuten, Fachdienst, u.a.) transparent und kooperativ zusammen.
- Die pädagogischen Mitarbeiter/innen verfügen über alle notwendigen Informationen zu spezifischen Besonderheiten und deren Umgang. Bei Bedarf wird das Personal extern beraten oder geschult.





Singen, rhythmisches Sprechen,
Laute ausprobieren

Begleiten mit Körperinstrumenten

Instrumente kennen lernen, Klänge ausprobieren

Taktspiele, Klanggeschichten,
einfache Liedbegleitungen

Tänze zu Musik,
Musikfantasereisen,
malen nach Musik

Wahrnehmen von hoch-tief,
laut-leise, schnell-langsam

Gutes, fröhliches Miteinander

miteinander essen und teilen

Gebetsecke, gemeinsam beten

Gott danken mit Liedern, Tänzen

Feste des Kirchenjahres gestalten

Gestalten nach Franz Kett

Bilderbücher, Erzählungen

Naturerfahrungen mit
allen Sinnen

biblische Geschichten

kennen lernen der
Institution Kirche

Ausprobieren mit Farben,
Schere, Stiften, Papier

Malen mit verschiedenen
Farben und Stiften

Basteln, schnelden,
kleben, kneten, töpfern

Faltarbeiten - gestalten
mit Naturmaterialien

Werkarbeiten mit Holz
u.a. Materialien

versch. Techniken mit
Farbe, Papier, Sand
u.v.m.

Kreativ werden mit
unterschiedlichsten
Materialien

Musische Angebote

Religiöse Angebote

Künstlerische Angebote

Pädagogische Leistungen

Projekte

"Hören - Lauschen - Sprechen -
fit für die Schule"

" Komm mit ins Farben-, Formen-, Zahlenland "

Musik erleben

Mandalas

Jahresthemenprojekte

Bilderbuchbetrachtungen

Gespräche über
Sachthemen

Collagen -

Gemeinschaftsarbeiten

Tanz - Turnen - Spiele

Geschichten hören - Legearbeiten

Meditationen - Singspiele

Kochen - Backen

Entspannungsübungen

Experimente - Erkundungsgänge

Töpfern - Malen - Basteln

Zusammengehörigkeit stärken

zuhören - sprechen

gemeinsam planen

Lieder - Singspiele - Tänze

Fingerspiele - Kreisspiele - Reime

Erlebtes austauschen

Themen vertiefen - Anschauungen

Turnstunden

Bewegungsbaustellen

tägliches Spiel im Freien

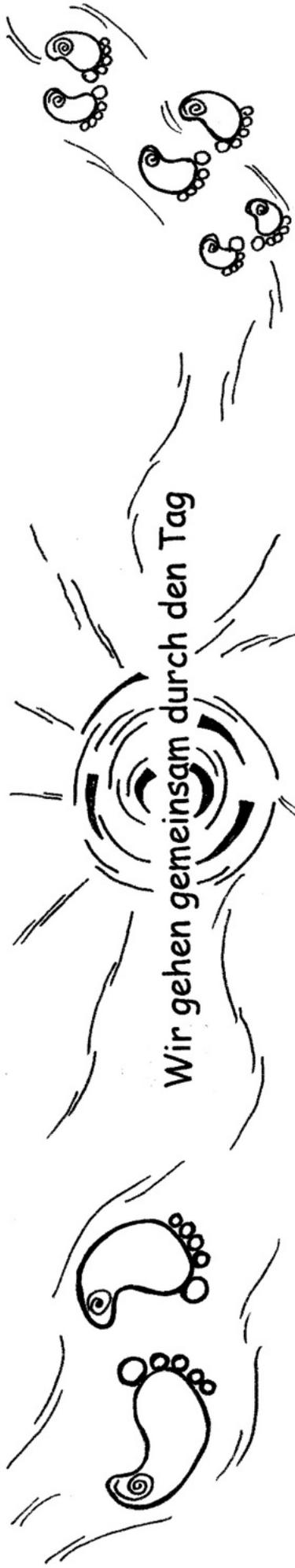
Tänze

Fahrzeug fahren

Bewegungsangebote

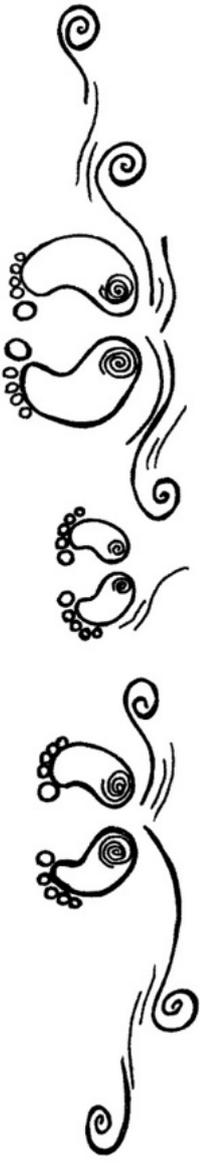
Stuhlkreis

Kleingruppenangebote



7.00-8.00 Uhr	8.00 - 8.30 Uhr	8.30 - 11.45 Uhr	11.45-12.45 Uhr	12.45 Uhr	13.00-16.30 / Fr. bis 15.45 Uhr
Frühdienst in einer Gruppe	Bringzeit in die eigene Gruppe Zeit für Tür- und Angelgespräche Freispielzeit gleitende Brotzeit	Zeit für Gespräche mit den Kindern Freispielzeit im Gruppenraum gleitende Brotzeit bis 10.15 Uhr einmal wöchentlich gemeinsame Brotzeit um 9.00 Uhr Angebote für Kleingruppen kreative Angebote Geburtstagsfeier Angebote im Turn- oder Musikraum Projektarbeit Förderinheiten Morgenkreis Bewegung im Außengelände	Mittagessen Spiel und Bewegung im Freien Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen werden um 11.45 Uhr abgeholt	gleitende Abholzeit bis 16.30 Uhr entsprechend der Buchungszeit	Freispielzeit im Gruppenraum oder im Freien Vorlesezeit kreative Angebote ab 15.15 Uhr werden die Kinder in 2 Gruppen betreut (Spätdienst)
Schulkinder kommen und essen, Hausaufgaben- und Spielzeit					

Die angegebenen Zeiten sind Richtzeiten um dem Tagesablauf eine Grobstruktur zu geben. Die Zeiten und die damit verbundenen Angebote zwischen 8.30 Uhr und 11.45 Uhr sind flexibel und werden täglich den Bedürfnissen und der Motivation der Kinder angepasst.



Begriffe aus unserem Tagesablauf

Frühdienst:

Im Frühdienst werden die Kinder aller 4 Gruppen in einer Gruppe von einer/m pädagogischen Mitarbeiter/in betreut.

Bringzeit:

Die Kinder werden in den Kindergarten gebracht, ziehen ihre Hausschuhe an und werden persönlich in ihrer Gruppe von einer/m pädagogischen Mitarbeiter/in begrüßt. Jetzt beginnt die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals.

Tür- und Angelgespräche:

Während der Bringzeit kann ein **kurzer Austausch** zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal stattfinden. Aktuelle Ereignisse im Zusammenhang mit dem uns anvertrauten Kind, Rückfragen und Informationen können kurz angesprochen werden.

Für ein ausführliches Elterngespräch kann ein Termin vereinbart werden.

Gleitende Brotzeit:

Ein Teil unserer Kinder kommt zwischen 7.00 und 8.00 Uhr, teilweise ohne gefrühstückt zu haben. Ein anderer Teil kommt erst kurz vor 8.30 Uhr und hat bereits zu Hause gefrühstückt. So entstehen ganz unterschiedliche Essenszeiten im Kindergarten, die wir mit der gleitenden Brotzeit ermöglichen.

In den angebotenen Zeiträumen am Vormittag und Nachmittag wählen die Kinder den Zeitpunkt für ihre Mahlzeit selbst. Der Esstisch ist für vier bis sechs Kinder einladend vorbereitet.

Nach der Brotzeit spült jedes Kind seinen Teller ab und bereitet den Essplatz für das nächste Kind vor.

→ **Verlasse deinen Platz so, wie du ihn vorfinden möchtest** ←

Außer der **selbst mitgebrachten Brotzeit**: Brot – Obst – Rohkost (keine Süßigkeiten, Milchschnitten, Donuts, ...) bieten wir den Kindern täglich: **Milch – Tee – Mineralwasser** an. Zusätzlich steht den Kindern frisches Obst und Gemüse aus dem Schulfruchtprogramm zur Verfügung. Je nach Lieferung gibt es teilweise auch Naturjoghurt oder Käse.

Zur gleitenden Brotzeit gilt der Qualitätsstandard 7a im Qualitätshandbuch.

Gemeinsame Brotzeit:

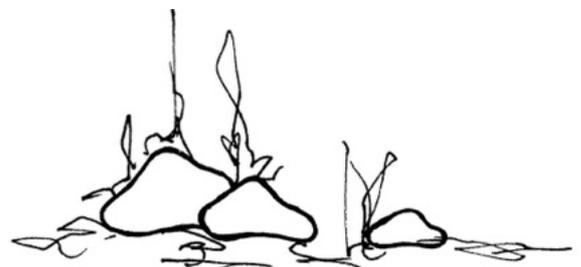
Einmal pro Woche ersetzt in jeder Gruppe die gemeinsame Brotzeit die gleitende Brotzeit. Hierfür bringt jede Woche ein anderes Kind die gesunden Zutaten mit:

Brot, Butter, Gemüse und Obst.

Das Brot wird von den Kindern mit Butter bestrichen.

Die Kinder lernen den Umgang mit dem Messer, erleben die Brotzeit in der Gemeinschaft, teilen miteinander und danken in Liedern und Gebet für unser Essen. Gemeinsam den Tisch vorzubereiten, das Essen als etwas Kostbares zu achten, das Essen genießen lernen sind weitere Ziele der gemeinsamen Brotzeit.

Die gemeinsame Brotzeit ist im Qualitätshandbuch festgehalten.



Freispielzeit :

Die Freispielzeit nimmt einen großen Zeitraum vom Kindergarten ein. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbstständig – mit wem – mit was – wie lange – sie spielen möchten.

Die Freispielzeit bietet vielseitige Möglichkeiten im sozialen, kreativen, kognitiven, motorischen, sprachlichen und emotionalen Bereich, wie:

Rollenspiele in verschiedenen Ecken

Bilderbücher anschauen

Freunde treffen und finden

Grenzen und Regeln einhalten lernen

Kompromisse finden

Tischspiele spielen

Kasperltheater spielen

Materialien ausprobieren

Übungen des alltäglichen Lebens: Schüttübungen, Getränke eingießen, Tischdecken, sortieren, Körperpflege....

Malen, Kneten, Kleben, Schneiden, Weben

Bauen mit Konstruktionsmaterial

sich zurückziehen

mit Freiräumen umgehen lernen

Konflikte lösen

puzzeln

Kaufladen spielen

Zeit zum Frühstück

Die Freispielzeit bietet den Fachkräften gute Möglichkeiten die Kinder zu beobachten, Interessen der Kinder zu erkennen und aufzugreifen, ihren Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern. Die Freispielzeit ist im Qualitätshandbuch, Qualitätsstandart 4 verankert.

Stuhlkreis

Der tägliche Stuhlkreis, auch Morgenkreis genannt ist fester Bestandteil unseres Tages im Kindergarten. Meist schließt der Stuhlkreis an die Freispielzeit an, je nach Situation kann er aber auch an einer anderen Stelle seinen Platz finden.

Am Morgenkreis nimmt die gesamte Gruppe teil. Die Kinder sehen wer da ist oder wer fehlt, wir **begrüßen einander**, wir **singen, spielen, tanzen** zusammen. Die **Zusammengehörigkeit** wird gestärkt, die Kinder sehen sich als Gruppe, in der **jeder wichtig ist** und dazu gehört.

Miteinander sprechen, zuhören, den Tag besprechen, die Woche planen, von Erlebtem erzählen und Themen vertiefen sind Elemente des Morgenkreises.

Der gemeinsame Kreis ist im Qualitätshandbuch, Qualitätsstandart 5 festgehalten.

Kreative, Künstlerische Angebote:

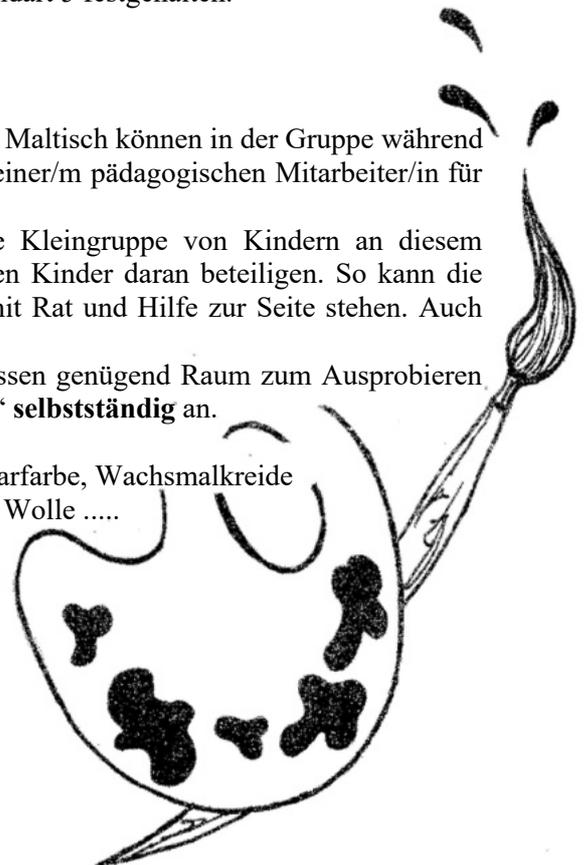
Neben dem freien Angebot von Papier, Schere und Stiften am Maltisch können in der Gruppe während des Freispiels gezielte kreative, künstlerische Angebote von einer/m pädagogischen Mitarbeiter/in für die Kinder angeboten werden.

An einem vorbereiteten Tisch im Gruppenraum kann eine Kleingruppe von Kindern an diesem Angebot teilnehmen. Sind sie fertig können sich die nächsten Kinder daran beteiligen. So kann die Fachkraft gezielt auf jedes Kind eingehen und wenn nötig mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Auch hierbei ist uns wichtig:

Wir stellen **Material** zur Verfügung, geben **Anregungen**, lassen genügend Raum zum Ausprobieren und für die **Ideen der Kinder**. Die Kinder fertigen ihr „Werk“ **selbstständig** an.

Unter solchen Angeboten verstehen wir:

- Malen mit Stiften, Wasserfarben, Fingerfarben, Cromarfarbe, Wachsmalkreide
- Gestalten verschiedener Techniken mit Farbe, Papier, Wolle
- Kleben und schneiden
- Tönen und Kneten
- Gestalten mit Naturmaterialien
- Faltarbeiten
- Werken mit Holz und anderen Materialien





Angebote in Kleingruppen:

Um besser auf jedes einzelne Kind eingehen zu können und damit jedes Kind zu Wort kommen kann und seine Fähigkeiten mit einbringen kann finden manche Angebote in der Kleingruppe statt. Die Zusammensetzung der Kleingruppe richtet sich nach der Art des Angebotes, der gegebenen Situation, und wird so von Angebot zu Angebot individuell entschieden. Durch die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder wird vermieden, dass sie unter bzw. überfordert werden. Dasselbe Angebot der Kleingruppe wird öfters angeboten, damit alle Kinder die Möglichkeit haben daran teilzunehmen.

Angebote in der Kleingruppe können sein:

Bilderbuchbetrachtung	Turnen	Rhythmik
Tanz	Meditation	Spielen mit Musikinstrumenten
Gespräch		
Bildbetrachtung	Legearbeit	Entspannungsübungen
Geschichten hören	Experimente	Collagen erstellen
Gemeinschaftsarbeiten		Erforschen und erkunden

Diese Angebote werden nicht nur in Kleingruppen, sondern auch im Stuhlkreis angeboten bzw. wiederholt. Sie sind auch im Qualitätshandbuch zu finden.



Projektarbeit:

Die Kinder erlernen in unserer Einrichtung spielerisch mit Freude Handlungsabläufe und erkunden intensiv viele verschiedene Materialien.

➤ Angebote mit Themenbezug:

Auf das Jahresthema bezogen gestaltet jede Gruppe für die Woche ein aktuelles Thema. Unter diesem Wochenthema bietet jede Gruppe ihren Kindern, im Freispiel und in verschiedenen Angeboten, vielfältige Möglichkeiten mit allen Sinnen Neues zu entdecken und zu lernen. Passend zum Thema werden Teile des Gruppenraumes gestaltet. Wir führen Gespräche, singen und spielen miteinander im Morgenkreis, hören Geschichten, betrachten Bilderbücher, malen, experimentieren und drücken das jeweilige Wochenthema bildnerisch, klanglich und mit viel Bewegung aus.

Durch Einbezug aller unserer Schwerpunktbereiche ermöglichen wir jedem Kind ein individuelles und ganzheitliches Erfahren und Begreifen seiner Umgebung.

➤ Projekte in der Gruppe:

Unter Projektarbeit verstehen wir die Umsetzung von Angeboten die über einen längeren Zeitraum hinweg - nach einem bestimmten Rhythmus (wöchentlich, monatlich, vierteljährlich) - aufeinander folgen. Sie beinhalten ein bestimmtes Thema, passend zum Motto des Kindergartenjahres, und bauen aufeinander auf. Die Projekteinheiten orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen unserer Kinder. Wir planen den Verlauf eines Projektes grob zu Beginn eines Kindergartenjahres und informieren die Eltern am Elternabend über unser Vorhaben.

In den einzelnen Angeboten haben die Kinder in Kleingruppen die Möglichkeit einzelne Handlungsabläufe und Materialien intensiv auszuprobieren und zu erforschen.

Bezug nehmend auf das Jahresthema beinhalten solche Projekte zum Beispiel:

Spielerisch mit Freude musizieren (Entdecken eigener Körperinstrumente, Spielen mit Orffinstrumenten, Herstellung eigener Instrumente),

Erkundung von Farben, Formen und Zahlen und deren Eigenschaften,

Entspannung und ruhig werden mit Mandalas, Phantasiereisen und Massagen,

Gestaltung mit Ton (Erkundung des Materials und Möglichkeiten von Gestaltung).



➤ Gruppenübergreifende Projektarbeit:

Die Vorschulkinder aus allen Gruppen treffen sich ab Januar in ihrem letzten Kindergartenjahr mehrmals wöchentlich zum Projekt „Hören – Lauschen – Sprechen“.

Mit einer Fachkraft aus jeder Gruppe werden die Kinder in Kleingruppen mit verschiedenen Spielen gezielt auf die sprachlichen Anforderungen in der Schule vorbereitet.

Basierend auf das Würzburger Trainingsprogramm trainieren wir das genaue Zuhören und Unterscheiden von Geräuschen. Wir reimen, entdecken (An-) Laute, erforschen Silben, Wörter und Sätze. Mit Liedern, Reimen, Spielen und Bewegung erweitern die Kinder ihre Sprachkompetenz.

Die Projekte finden sich auch im Qualitätshandbuch.

Mittagessen:

Alle Kinder, die unsere Einrichtung länger als 13.00 Uhr besuchen nehmen am gemeinsamen, warmen Mittagessen teil. Kinder, die bis 13.00 Uhr abgeholt werden können daran teilnehmen, wenn die Eltern dies der Fachkraft mitteilen. Das Essen wird täglich frisch von einer Köchin im Kindergarten zubereitet und von den pädagogischen Mitarbeiter/innen an die Kinder verteilt. Der Speiseplan hängt neben der Eingangstüre aus.

Die Kinder helfen beim Tischdecken und Tischabräumen und essen in ihrem eigenen Gruppenraum. Wir achten auf den richtigen Umgang mit Besteck, angemessene Tischmanieren und eine einladende, angenehme und gemeinschaftliche Atmosphäre beim Mittagessen. Die Kinder erleben einen wertschätzenden und achtsamen Umgang mit Speisen.

Für das Mittagessen gilt der Qualitätsstandart 9 im Qualitätshandbuch.





Feste und Feiern im Kindergarten



Feste sind Höhepunkte im menschlichen Zusammenleben. Sie sind Ausdruck von Kultur, Tradition und Brauchtum einer Gemeinschaft. Bestimmte Feste des Jahreskreises und des Kirchenjahres sind fester Bestandteil unseres Kindergartenjahres

z.B. Geburtstag, Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus, Advent, Weihnachten, Fasching, Aschermittwoch, Palmsonntag, Ostern, Muttertag, Vatertag, Sommerfest.....

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird festgelegt, wie die einzelnen Feste gestaltet werden:

➤ Geburtstagsfeier:

Der Geburtstag des Kindes ist ein besonderer Tag:

- das Geburtstagskind steht im Mittelpunkt
- die Geburtstagsfeier wird an der Gruppenpinnwand angekündigt
- der Geburtstag steht jährlich unter einem Thema: z.B. Piratengeburtstag, Zaubergeburtstag, Tiergeburtstag...
- gefeiert wird mit Liedern, Tänzen und Spielen zum Thema.
- das Kind erhält ein kleines Geschenk
- Geburtstagskind teilt etwas zum Essen mit seinen Gästen

Regeln für das Geburtstagsessen:

- Wichtig ist nicht die Menge des Mitgebrachten, sondern die Geste des Einladens und Teilens und das gemeinsame Essen
- keine Päckchen für jedes Kind mitgeben
- keine Sahnetorten und Süßigkeiten
- Vorschläge für ein Geburtstagsessen:
 - trockener Kuchen oder Muffins
 - belegte Brötchen oder Baguette
 - Butterbreze
 - Obstteller
 -

➤ Gruppeninterne Feiern mit den Kindern :

Jedes Fest des Kirchenjahres oder Jahreskreises wird mit den Kindern in der Gruppe vorbereitet und gefeiert. Den Tisch feierlich zu decken, gemeinsam Essen und Trinken gehören ebenso zur Festgestaltung, wie mit Liedern, Geschichten, Tänzen und Gesprächen die Thematik eines Festes zu begreifen.

➤ Feiern in der Gruppe mit den Eltern

Zu manchen Feiern werden Eltern in die Gruppe eingeladen. Kinder bringen bei diesen Feiern mit Liedern, Tänzen und Spielen die Bedeutung eines Festes zum Ausdruck. Eltern sind Zuschauer, aber auch Mitgestalter dieser Feiern.





Wortgottesdienst in der Kirche

Bestimmte Feste feiern wir in Form eines Wortgottesdienstes in der Kirche. Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Gestaltung, werden neugierig auf Gott und sind mit Freude dabei.

Singen, sich bewegen, tanzen, zuhören und miteinander reden, aber auch innehalten, zur Ruhe kommen und beten gehören hierbei zusammen.

Diese Gottesdienste gestalten Kinder, Kindergartenteam und Pfarrer gemeinsam. Eltern sind immer eingeladen dabei zu sein.

➤ Sommerfest



Jedes Jahr an einem Samstag im Juni/Juli feiern wir das Kindergarte Sommerfest auf dem Kindergarten-, und Pfarrgelände.

Jedes Sommerfest steht unter einem Thema und beginnt mit einer dazu passenden kurzen Aufführung der Kinder.

Der anschließende Festverlauf wird in **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat vorbereitet und organisiert.**

Elemente des Festes:

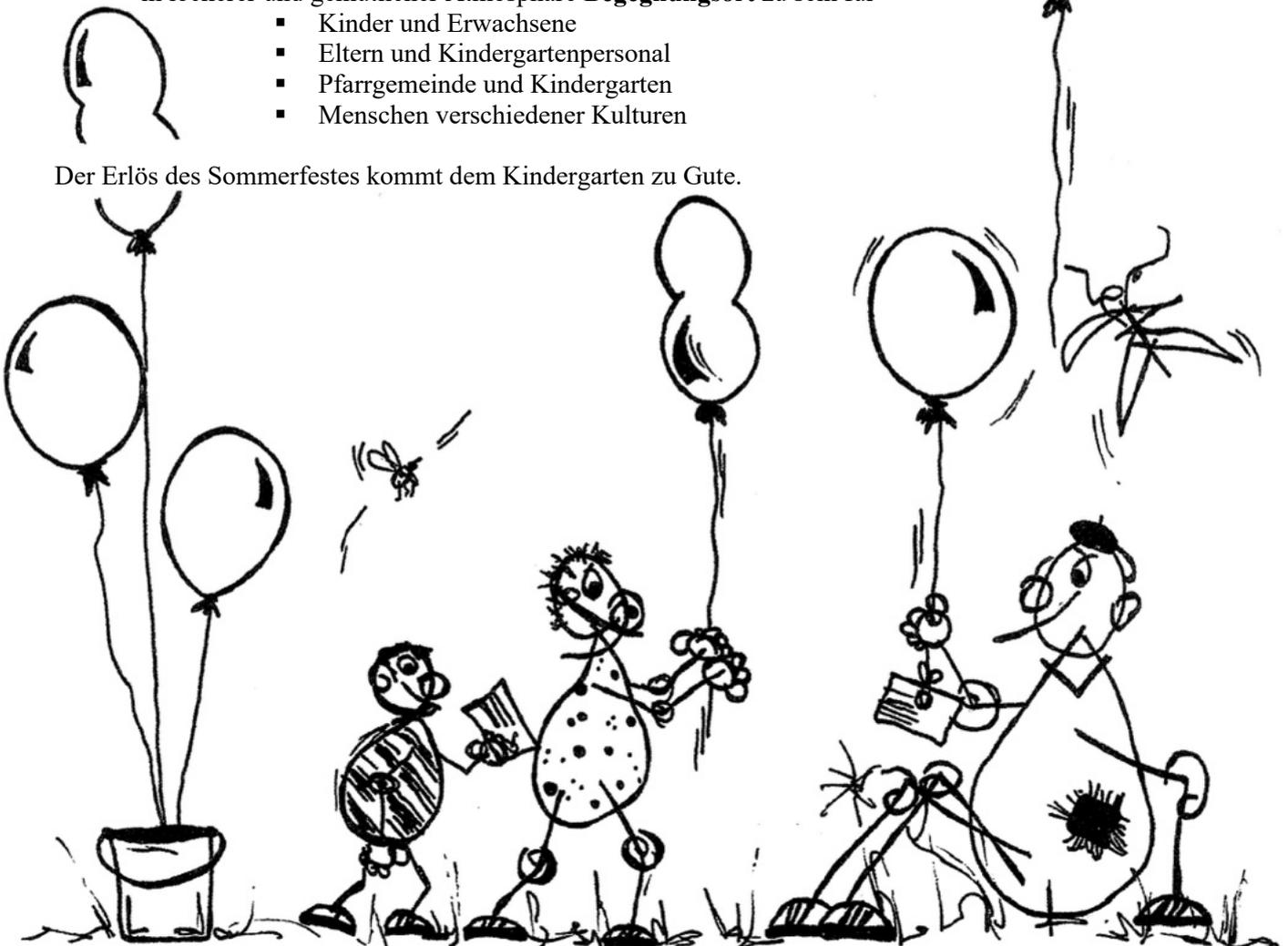
- Spiele und Aktionen für Kinder
- Verkaufsstände mit Essen und Trinken
- gemütliches Beisammensein
- gemeinsamer Abschluss

Ziel des Sommerfestes ist es

in lockerer und gemütlicher Atmosphäre **Begegnungsort** zu sein für

- Kinder und Erwachsene
- Eltern und Kindergartenpersonal
- Pfarrgemeinde und Kindergarten
- Menschen verschiedener Kulturen

Der Erlös des Sommerfestes kommt dem Kindergarten zu Gute.





Jahresthema in unserem Kindergarten

Jedes Kindergartenjahr stellen wir unter ein JAHRESTHEMA, das unsere pädagogische Arbeit mitgestaltet.

Dieses Thema zieht sich wie ein „roter Faden“ durch das gesamte Kindergartenjahr und

- setzt Schwerpunkte im Tagesablauf, bei Projekten, Festen und Ausflügen
- wird in Themen des jahreszeitlichen Ablaufes und des Kirchenjahres eingebunden
- soll nicht einschränken, sondern Anstoß für die Umsetzung vielfältiger, kreativer, immer neuer Ideen sein
- lässt die Kinder jedes Kindergartenjahr anders erleben

Das Jahresthema wird im Elternbrief im September vorgestellt.



Spaziergänge, Wandertage und Ausflüge

Um sein Umfeld, die Natur und Themenbereiche ganzheitlich zu begreifen ist es wichtig nicht nur davon zu hören, sondern es auch zu sehen und zu erleben.

- **Kleinere Einkäufe** für den Kindergarten werden mit 3 bis 5 Kindern erledigt.
- **Spaziergänge** mit der Gruppe finden in unserem Wohngebiet statt.
- **Wandertage** mit der Gruppe führen zu Zielen der näheren Umgebung, z.B. Langwassersee, Dutzendteich, Silbersee.
Diese Wandertage werden vorher an der Gruppenpinnwand angekündigt.
- **Größere Ausflüge** passend zum Jahresthema werden jährlich neu geplant und durch Handzettel mitgeteilt.

Beim Aufnahmegespräch teilen die Eltern uns die Einwilligung bezüglich der Teilnahme ihres Kindes bei oben genannten Angeboten schriftlich mit.

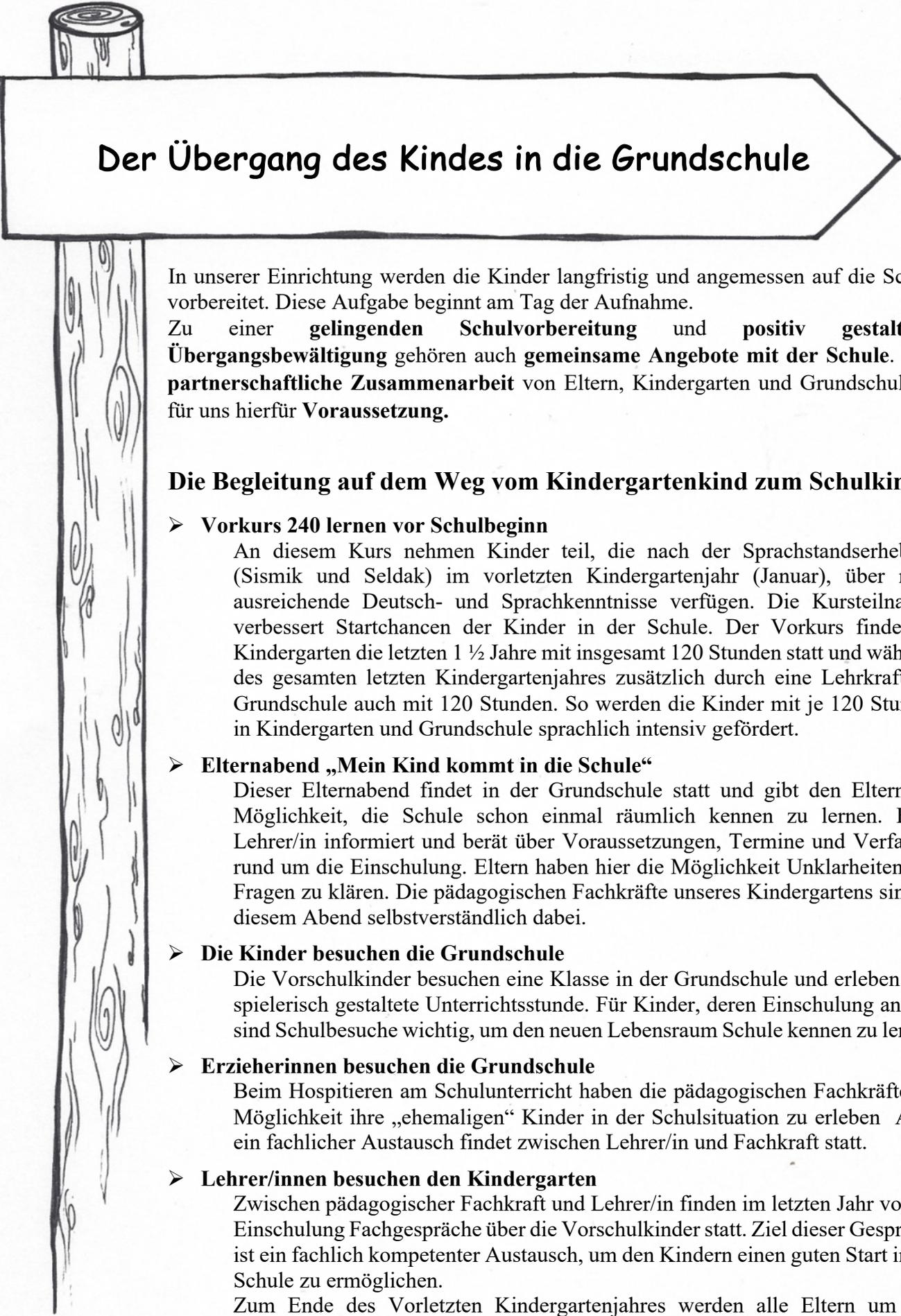
Töpfern im Kindergarten

Unsere Einrichtung verfügt über einen Brennofen. Jede Gruppe hat ständig die Möglichkeit mit den Kindern zu töpfen und die entstandenen Werke zu brennen.

Ziele des Töpfern:

- Kennen lernen der Eigenschaften von Ton durch freies Experimentieren
- Freude im Umgang mit diesem Naturmaterial
- Erlernen bestimmter Grundtechniken im Arbeiten mit Ton
- Dreidimensionales Formen und Gestalten
- Förderung der feinmotorischen Fähigkeiten





Der Übergang des Kindes in die Grundschule

In unserer Einrichtung werden die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorbereitet. Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme.

Zu einer **gelingenden Schulvorbereitung** und **positiv gestalteten Übergangsbewältigung** gehören auch **gemeinsame Angebote mit der Schule**. Eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit** von Eltern, Kindergarten und Grundschule ist für uns hierfür **Voraussetzung**.

Die Begleitung auf dem Weg vom Kindergartenkind zum Schulkind :

➤ **Vorkurs 240 lernen vor Schulbeginn**

An diesem Kurs nehmen Kinder teil, die nach der Sprachstandserhebung (Sismik und Seldak) im vorletzten Kindergartenjahr (Januar), über nicht ausreichende Deutsch- und Sprachkenntnisse verfügen. Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Der Vorkurs findet im Kindergarten die letzten 1 ½ Jahre mit insgesamt 120 Stunden statt und während des gesamten letzten Kindergartenjahres zusätzlich durch eine Lehrkraft der Grundschule auch mit 120 Stunden. So werden die Kinder mit je 120 Stunden in Kindergarten und Grundschule sprachlich intensiv gefördert.

➤ **Elternabend „Mein Kind kommt in die Schule“**

Dieser Elternabend findet in der Grundschule statt und gibt den Eltern die Möglichkeit, die Schule schon einmal räumlich kennen zu lernen. Ein/e Lehrer/in informiert und berät über Voraussetzungen, Termine und Verfahren rund um die Einschulung. Eltern haben hier die Möglichkeit Unklarheiten und Fragen zu klären. Die pädagogischen Fachkräfte unseres Kindergartens sind an diesem Abend selbstverständlich dabei.

➤ **Die Kinder besuchen die Grundschule**

Die Vorschulkinder besuchen eine Klasse in der Grundschule und erleben eine spielerisch gestaltete Unterrichtsstunde. Für Kinder, deren Einschulung ansteht sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule kennen zu lernen.

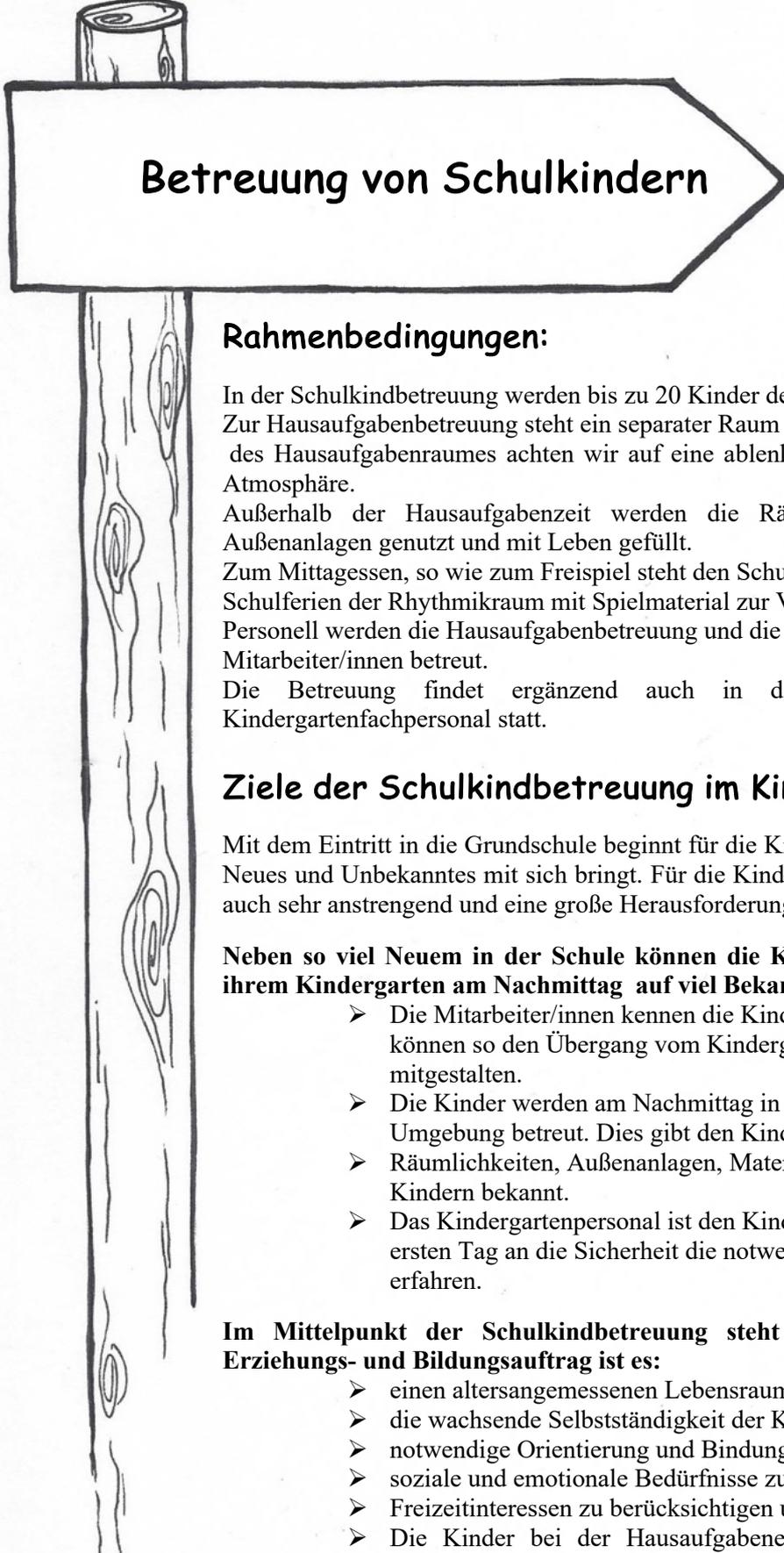
➤ **Erzieherinnen besuchen die Grundschule**

Beim Hospitieren am Schulunterricht haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit ihre „ehemaligen“ Kinder in der Schulsituation zu erleben. Auch ein fachlicher Austausch findet zwischen Lehrer/in und Fachkraft statt.

➤ **Lehrer/innen besuchen den Kindergarten**

Zwischen pädagogischer Fachkraft und Lehrer/in finden im letzten Jahr vor der Einschulung Fachgespräche über die Vorschulkinder statt. Ziel dieser Gespräche ist ein fachlich kompetenter Austausch, um den Kindern einen guten Start in der Schule zu ermöglichen.

Zum Ende des Vorletzten Kindergartenjahres werden alle Eltern um ihre Einwilligung ersucht, dass solche Fachgespräche zwischen Kindergarten und Schule in Absprache mit den Eltern geführt werden dürfen.



Betreuung von Schulkindern

Rahmenbedingungen:

In der Schulkindbetreuung werden bis zu 20 Kinder der 1. Bis 3. Klasse betreut.

Zur Hausaufgabenbetreuung steht ein separater Raum zur Verfügung. Bei der Gestaltung des Hausaufgabenraumes achten wir auf eine ablenkungsarme, aber angenehme und ruhige Atmosphäre.

Außerhalb der Hausaufgabenzeit werden die Räume des Kindergartens so wie die Außenanlagen genutzt und mit Leben gefüllt.

Zum Mittagessen, so wie zum Freispiel steht den Schulkindern nachmittags und in den Schulferien der Rhythmikraum mit Spielmaterial zur Verfügung.

Personell werden die Hausaufgabenbetreuung und die Freispielzeit von zwei Mitarbeiter/innen betreut.

Die Betreuung findet ergänzend auch in den Kindergartengruppen durch das Kindergartenfachpersonal statt.

Ziele der Schulkindbetreuung im Kindergarten:

Mit dem Eintritt in die Grundschule beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt, der viel Neues und Unbekanntes mit sich bringt. Für die Kinder ist dies aufregend und spannend, aber auch sehr anstrengend und eine große Herausforderung sich auf so viel Neues einzulassen.

Neben so viel Neuem in der Schule können die Kinder bei der Schulkindbetreuung in ihrem Kindergarten am Nachmittag auf viel Bekanntes und Vertrautes zugreifen:

- Die Mitarbeiter/innen kennen die Kinder bereits aus der Kindergartenzeit und können so den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule fließend mitgestalten.
- Die Kinder werden am Nachmittag in einer ihnen bereits bekannten Umgebung betreut. Dies gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit.
- Räumlichkeiten, Außenanlagen, Material, Regeln und Grenzen sind den Kindern bekannt.
- Das Kindergartenpersonal ist den Kindern vertraut. Die Kinder haben vom ersten Tag an die Sicherheit die notwendige Begleitung und Hilfestellung zu erfahren.

Im Mittelpunkt der Schulkindbetreuung steht für uns immer das Kind. Unser Erziehungs- und Bildungsauftrag ist es:

- einen altersangemessenen Lebensraum mit den Kindern zu gestalten.
- die wachsende Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen.
- notwendige Orientierung und Bindung zu ermöglichen.
- soziale und emotionale Bedürfnisse zu berücksichtigen.
- Freizeitinteressen zu berücksichtigen und Freizeit miteinander zu gestalten.
- Die Kinder bei der Hausaufgaben erledigung zu unterstützen. Wir geben Hilfestellung und Erklärung, jedoch keine Nachhilfe oder Einzelförderung.

Ziele unserer Hausaufgabenbetreuung sind:

- Positives Lernverhalten
- Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten
- Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer fördern
- Leistungsmotivation
- Selbstvertrauen
- Ordnung und Effizienz bei der Erledigung



Hausaufgabenzeit:

Die Hausaufgaben werden zu einer festgelegten Zeit am Nachmittag erledigt.
Schriftliche Hausaufgaben werden in der Regel in der Einrichtung erledigt, außer freitags.
Das Lernen, Üben und vor allem das Lesen liegt in der Verantwortung der Eltern und muss zu Hause erledigt werden.

Zusammenarbeit mit der Schule:

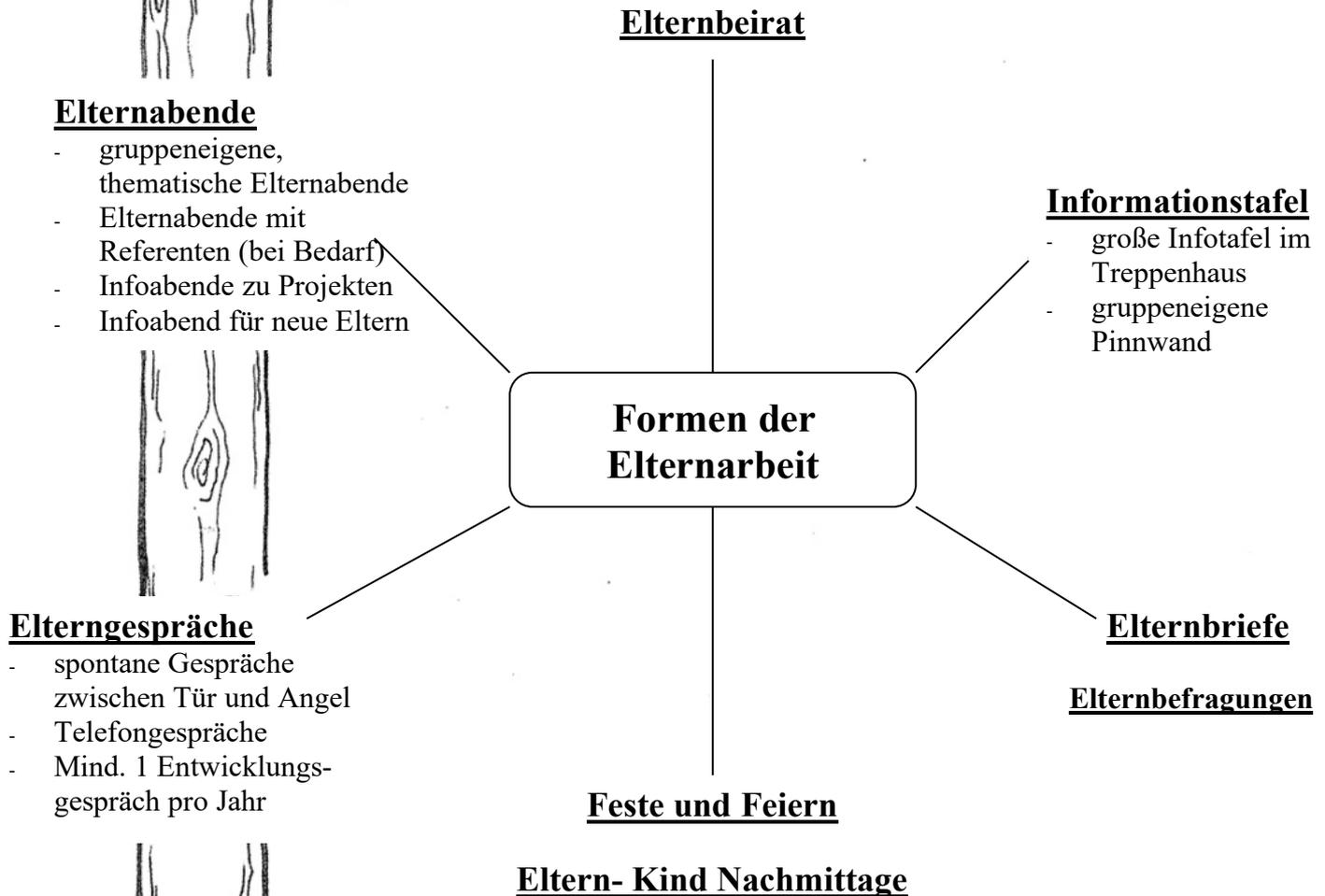
Die Hauptverantwortung für die Schulbelange der Kinder liegt bei den Sorgeberechtigten.

Die pädagogischen Fachkräfte der Schulkindbetreuung arbeiten mit der Schule zusammen:

- Austausch über ein Mitteilungsheft
- bei Bedarf Lehrgespräche

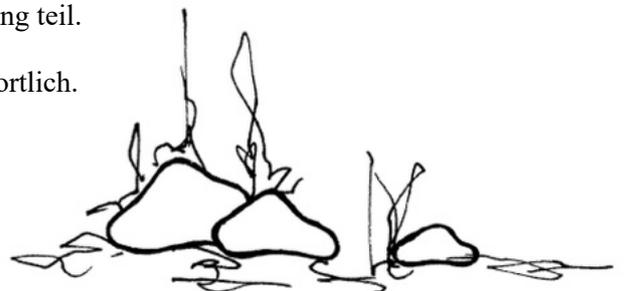


Zusammenarbeit mit Eltern



Ziele für die Zusammenarbeit mit Eltern

- Eltern kennen die pädagogische Konzeption und die Arbeit des Kindergartens.
- Eltern sind über die Tätigkeiten ihres Kindes in der Einrichtung und dessen Entwicklungsstand umfassend informiert.
- Eltern erhalten Informationen und Unterstützung bei Erziehungsfragen.
- Die Eltern haben Einblick in das Kindergartengeschehen und nehmen auf freiwilliger Grundlage aktiv am Geschehen in der Tageseinrichtung teil.
- Die Eltern fühlen sich in der Elternarbeit mitverantwortlich.





➤ Elternbeirat



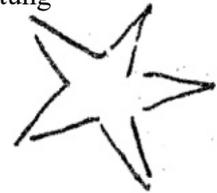
Zu Beginn des Kindergartenjahres werden am 1. Elternabend in jeder Gruppe Elternsprecher/innen gewählt. Aus jeder Gruppe sollten 2-3 Elternsprecher/innen gewählt werden. Diese Eltern bilden den Elternbeirat.

Sie haben eine beratende Funktion, unterstützen die Arbeit der Einrichtung vor allem an Festen, vertreten ihre Interessen in der Öffentlichkeit, sind Ansprechpartner und vermitteln zwischen Eltern, Mitarbeiter/innen und Träger.

➤ Elternbriefe und E-Mails

Sie enthalten:

- Informationen und Ziele der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung
- Termine, Mitteilungen und Änderungen aus dem Kindergarten
- Einladungen und Infos zu Kindergarten-Veranstaltungen
- Schließzeiten des Kindergartens



➤ Elternbefragungen

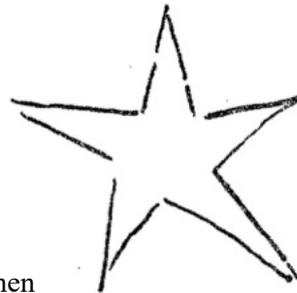
Finden regelmäßig statt. Sie geben den Eltern die Gelegenheit, ihre Zufrieden- oder Unzufriedenheit zu äußern und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

➤ Elternabende

Gruppeninterne Elternabende

bieten den Eltern die Möglichkeit:

- Eltern anderer Kinder kennen zu lernen
- sich mit Eltern und Fachkräften auszutauschen
- den Gruppenraum ihres Kindes kennen zu lernen
- Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit zu erfahren
- Angebote aus dem Kindergartenalltag selbst auszuprobieren



Elternabende mit Referent/innen

Zu bestimmten Erziehungsthemen/fragen werden Referent/innen eingeladen, die kompetent über ein Thema sprechen, Fragen der Eltern aufgreifen und Diskussionsrunden leiten.

Die Häufigkeit und die Auswahl der Themen solcher Elternabende richten sich nach dem Wunsch der Eltern (Elternumfrage) und wird in Absprache mit dem Elternbeirat festgelegt.

Um die anfallenden Kosten eines Referenten abzudecken, kann ein Unkostenbeitrag von den Eltern erbeten werden.



Infoabende zu Projekten

Im Kindergartenjahr werden gruppeninterne und gruppenübergreifende Projekte angeboten. An den Infoabenden erhalten die Eltern Informationen zu den pädagogischen Zielen dieser Projekte und erleben Beispiele der praktischen Umsetzung.

Infoabend für neue Eltern

Eltern, deren Kind im September neu in den Kindergarten kommt erhalten an diesem Abend Informationen für den neuen Lebensabschnitt ihres Kindes. Auch werden an diesem Abend verbindlich die Buchungszeiten festgelegt.



➤ Elterngespräch

Ein Entwicklungsgespräch wird mindestens einmal im Jahr vereinbart.
(nach der Eingewöhnungsphase, im 2. Jahr, zur Vorbereitung des Übergangs in die Schule)

Ziele eines Entwicklungsgesprächs:

- Eltern werden über die Tätigkeiten ihres Kindes in der Einrichtung und dessen Entwicklungsstand informiert.
- Die Fachkraft gewinnt Einblick in die familiäre Umgebung des Kindes.
- Eltern und Fachkraft erfahren wie sich das Kind in der jeweils anderen Lebenswelt verhält.
- Der gegenseitige Austausch ermöglicht beiden Seiten das Kind in seinem Verhalten zu verstehen und so zum Wohle des Kindes zu handeln.
- Eltern erhalten gegebenenfalls Information und Unterstützung bei Erziehungsfragen.
- Auf Wunsch der Eltern gibt die pädagogische Fachkraft Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme zu Beratungs-, und Therapiestellen.



➤ Eltern- Kind- Nachmittage

Zwei- bis dreimal im Jahr findet in jeder Gruppe ein Eltern-Kind- Nachmittag statt. Die Eltern haben hierbei die Möglichkeit Freispielzeit und Stuhlkreis zu erleben. So bekommen die Eltern einen Einblick in den Kindergartenablauf und lernen die Gruppe mit ihren Spielmaterialien und Beschäftigungsmöglichkeiten kennen.

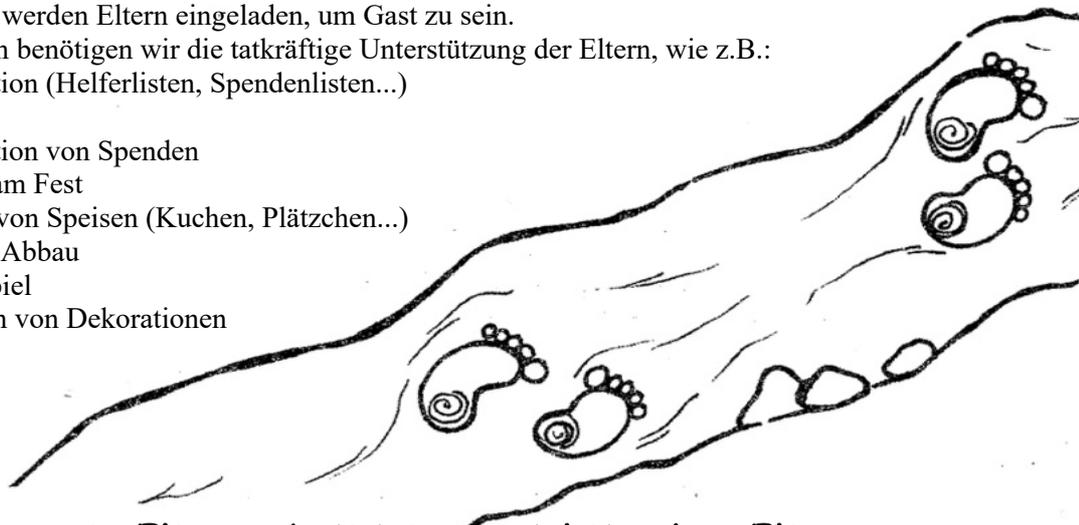
Zusätzlich haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit nach Absprache im Kindergarten zu hospitieren.

➤ Feste und Feiern mit Eltern

Bei vielen Festen werden Eltern eingeladen, um Gast zu sein.

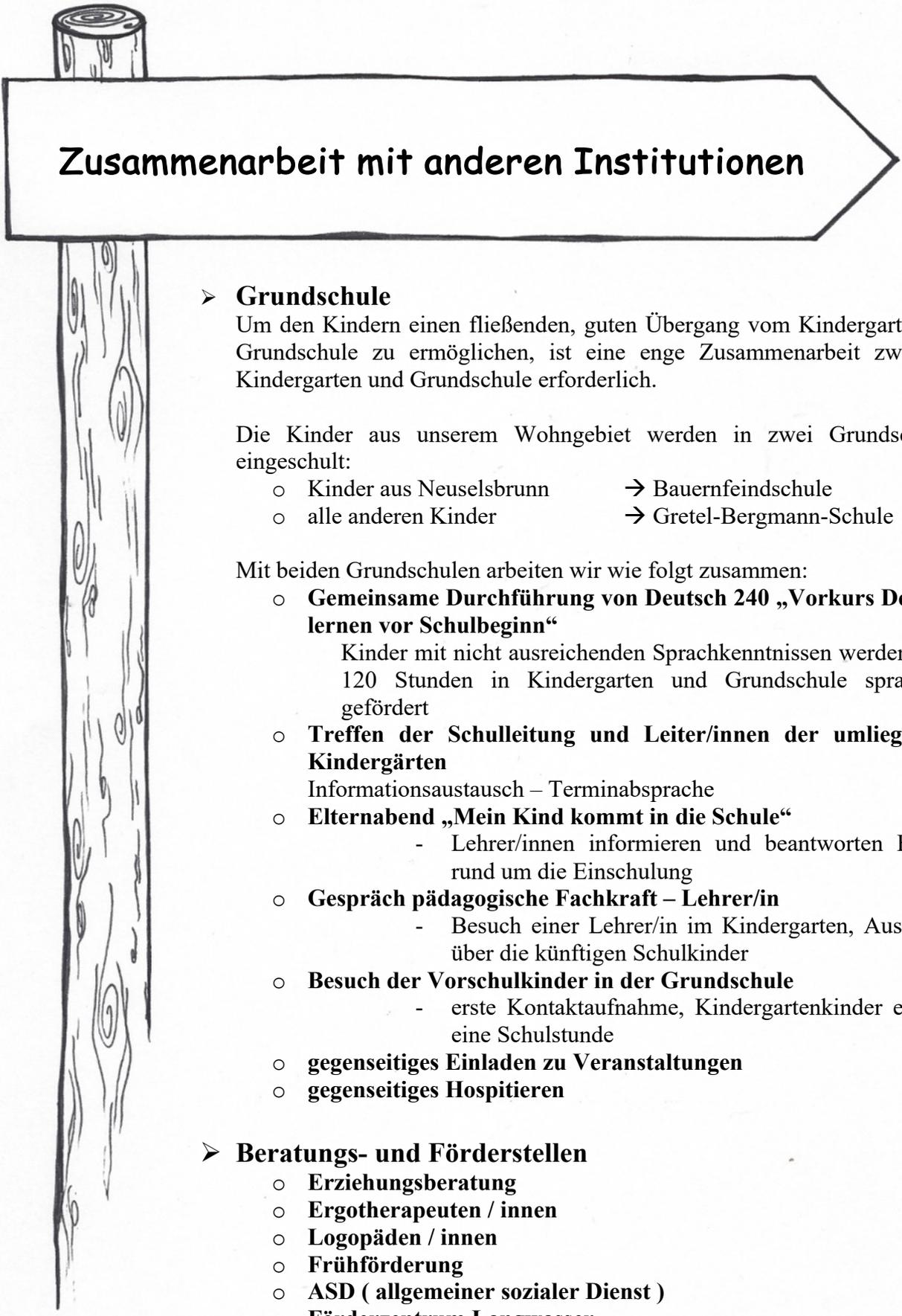
Bei einigen Festen benötigen wir die tatkräftige Unterstützung der Eltern, wie z.B.:

- Organisation (Helferlisten, Spendenlisten...)
- Einkauf
- Organisation von Spenden
- Verkauf am Fest
- Spenden von Speisen (Kuchen, Plätzchen...)
- Auf- und Abbau
- Theaterspiel
- Herstellen von Dekorationen



Für die gesamte Elternarbeit ist uns wichtig, dass Eltern nicht nur informiert werden, sondern sich mitverantwortlich fühlen.





Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

➤ **Grundschule**

Um den Kindern einen fließenden, guten Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu ermöglichen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule erforderlich.

Die Kinder aus unserem Wohngebiet werden in zwei Grundschulen eingeschult:

- Kinder aus Neuselsbrunn → Bauernfeindschule
- alle anderen Kinder → Gretel-Bergmann-Schule

Mit beiden Grundschulen arbeiten wir wie folgt zusammen:

- **Gemeinsame Durchführung von Deutsch 240 „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“**
Kinder mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen werden zu je 120 Stunden in Kindergarten und Grundschule sprachlich gefördert
- **Treffen der Schulleitung und Leiter/innen der umliegenden Kindergärten**
Informationsaustausch – Terminabsprache
- **Elternabend „Mein Kind kommt in die Schule“**
 - Lehrer/innen informieren und beantworten Fragen rund um die Einschulung
- **Gespräch pädagogische Fachkraft – Lehrer/in**
 - Besuch einer Lehrer/in im Kindergarten, Austausch über die künftigen Schulkinder
- **Besuch der Vorschulkinder in der Grundschule**
 - erste Kontaktaufnahme, Kindergartenkinder erleben eine Schulstunde
- **gegenseitiges Einladen zu Veranstaltungen**
- **gegenseitiges Hospitieren**

➤ **Beratungs- und Förderstellen**

- **Erziehungsberatung**
- **Ergotherapeuten / innen**
- **Logopäden / innen**
- **Frühförderung**
- **ASD (allgemeiner sozialer Dienst)**
- **Förderzentrum Langwasser**

Bei Bedarf verweisen wir auf obengenannte Stellen, stellen Kontakte her und arbeiten mit Eltern und Förderstelle zusammen.

Mit Einverständnis der Eltern tauschen wir Informationen mit der/dem Therapeuten/in des Kindes aus, um dem Kind gezielt zu helfen. Auch können die Kinder nach Absprache im Kindergarten von den Stellen betreut werden.

➤ **Zahnärztlicher Dienst**

Ein/e Zahnarzt/in des Gesundheitsamtes der Stadt Nürnberg besucht einmal jährlich unserer Kindergärten zur

- **Zahnuntersuchung aller Kinder**
- **Aufklärung über zahngesunde Ernährung und richtige Zahnpflege**

➤ **Jugendamt**

➤ **Caritas Fachberatung für katholische Kindergärten**

Die Fachberatung des Referats Kindertagesstätten ist Ansprechpartner für unsere Einrichtung und bietet:

- Pädagogische und organisatorische Beratung
- Informationen über die Vorgabe des BayKiBiG und AVBayKiBiG
- Regelmäßige Konferenzen für Leiter/innen
- Fortbildungen, Arbeitskreise, Fachtagungen

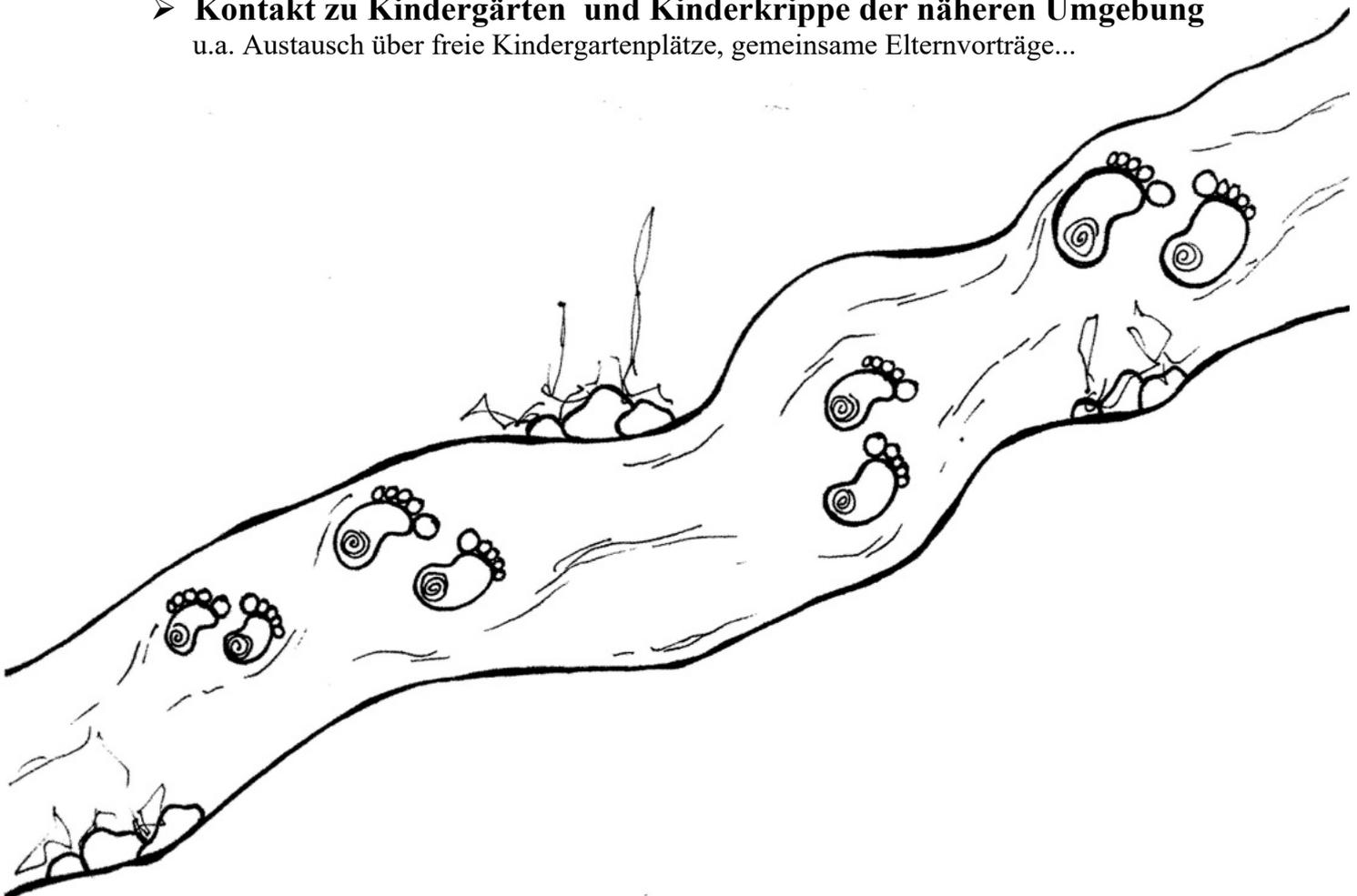
➤ **Verschiedene Schulen**

In unserer Einrichtung können verschiedene Praktika absolviert werden. Während der Praktika stehen wir in Verbindung mit der Schule der/des Praktikantin/en:

- **Fachakademie für Sozialpädagogik** → **Erzieherpraktikant/in**
- **Kinderpflegeschule**
- **Haupt- und Realschule** → **Schnupperpraktikant/in**

➤ **Kontakt zu Kindergärten und Kinderkrippe der näheren Umgebung**

u.a. Austausch über freie Kindergartenplätze, gemeinsame Elternvorträge...



Öffentlichkeitsarbeit

Ziele unserer Öffentlichkeitsarbeit:

- Auf unsere Einrichtung aufmerksam machen
- Unsere Arbeit transparent machen
- Über unser pädagogisches Konzept informieren
- Einblicke in unsere Einrichtung und unsere Arbeit mit den Kindern geben
- Außenstehende an unseren Erlebnissen und Erfahrungen mit den Kindern teilhaben lassen
- Eltern und Kinder für unsere Einrichtung begeistern
- Aufzeigen, dass bei uns Kinder und Eltern willkommen sind

Angebote unserer Öffentlichkeitsarbeit:

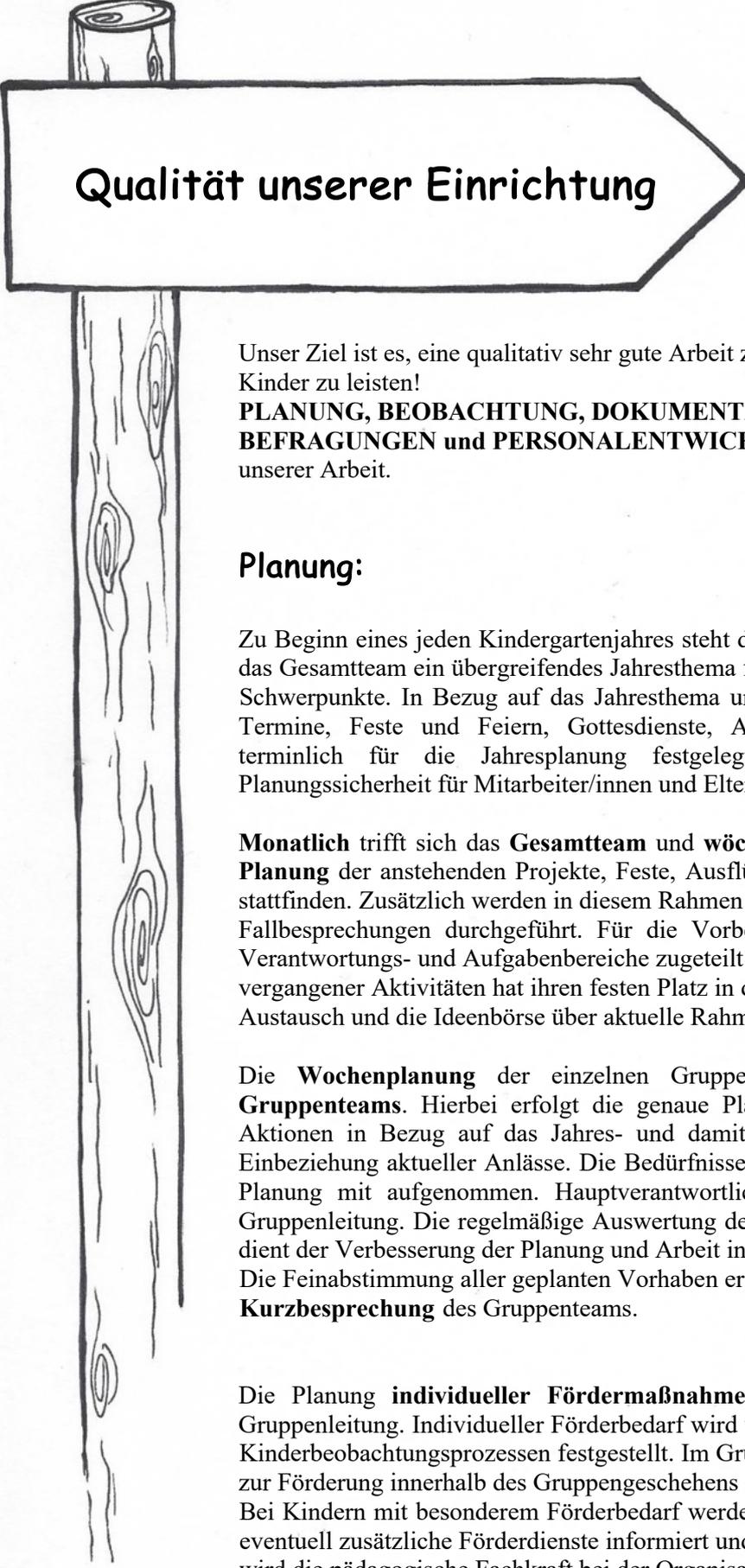
- Jährlicher Tag der offenen Türe
- Flyer mit wichtigen Infos
- Konzeption, die für jeden einzusehen ist
- Elternbriefe mit aktuellen Infos über das Geschehen im Kiga
- Infoaushänge und Einladungen zu Veranstaltungen
- Veröffentlichungen über Aktuelles im Pfarrmagazin
- Öffentliche Feste und Feiern in der Kirche, die Kindergartenkinder gestalten
- Eltern – Kind – Nachmittage, die Einblick in die Arbeit mit den Kindern ermöglichen
- Hospitationen in unserer Einrichtung sind möglich
- Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde
- Internetseiten unseres Kindergartens:
www.kita-bayern.de oder www.menschwerdung-christi.de

Umgang mit Fotografien der Kinder:

Bei Aufnahme des Kindes in den Kindergarten, wird die Einwilligung der Sorgeberechtigten eingeholt, dass Fotos des Kindes für Fotos in der Gruppe und den digitalen Bilderrahmen im Eingangsbereich gemacht werden dürfen.

Wird die Einverständnis nicht erteilt, wird das Kind nicht abgelichtet.





Qualität unserer Einrichtung

Unser Ziel ist es, eine qualitativ sehr gute Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder zu leisten!

PLANUNG, BEOBACHTUNG, DOKUMENTATION, REFLEXION, BEFRAGUNGEN und PERSONALENTWICKLUNG sind wichtige Bausteine unserer Arbeit.

Planung:

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres steht der **Team- Planungstag**. Hierbei legt das Gesamtteam ein übergreifendes Jahresthema fest und definiert wichtige inhaltliche Schwerpunkte. In Bezug auf das Jahresthema und das Kirchenjahr werden wichtige Termine, Feste und Feiern, Gottesdienste, Ausflüge und besondere Ereignisse terminlich für die Jahresplanung festgelegt. Die Jahresplanung dient der Planungssicherheit für Mitarbeiter/innen und Eltern.

Monatlich trifft sich das **Gesamtteam** und **wöchentlich die Gruppenleitungen** zur **Planung** der anstehenden Projekte, Feste, Ausflüge, die für die gesamte Einrichtung stattfinden. Zusätzlich werden in diesem Rahmen organisatorische Abläufe geklärt und Fallbesprechungen durchgeführt. Für die Vorbereitung und Durchführung werden Verantwortungs- und Aufgabenbereiche zugeteilt. Die Auswertung und Reflexion vergangener Aktivitäten hat ihren festen Platz in dieser Dienstbesprechung, ebenso der Austausch und die Ideenbörse über aktuelle Rahmenthemen in den einzelnen Gruppen.

Die **Wochenplanung** der einzelnen Gruppen erfolgt in den **wöchentlichen Gruppenteams**. Hierbei erfolgt die genaue Planung der einzelnen Angebote und Aktionen in Bezug auf das Jahres- und damit verbundenen Rahmenthemas unter Einbeziehung aktueller Anlässe. Die Bedürfnisse und Ideen der Kinder werden in die Planung mit aufgenommen. Hauptverantwortlich für die Wochenplanung ist die Gruppenleitung. Die regelmäßige Auswertung der bisherigen Arbeit im Gruppenteam dient der Verbesserung der Planung und Arbeit in der Gruppe.

Die Feinabstimmung aller geplanten Vorhaben erfolgt in der allmorgendlichen **Kurzbesprechung** des Gruppenteams.

Die Planung **individueller Fördermaßnahmen** liegt in der Verantwortung der Gruppenleitung. Individueller Förderbedarf wird von den Fachkräften im Rahmen von Kinderbeobachtungsprozessen festgestellt. Im Gruppenteam werden dann Maßnahmen zur Förderung innerhalb des Gruppengeschehens geplant und reflektiert:

Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf werden die Eltern in einem Gespräch über eventuell zusätzliche Förderdienste informiert und beraten. Auf Wunsch der Eltern wird die pädagogische Fachkraft bei der Organisation der Fördermaßnahmen tätig.

Die Kinder haben im Stuhlkreis die Möglichkeit ihre Bedürfnisse, Anliegen und Ideen in die Planung mit einzubringen.

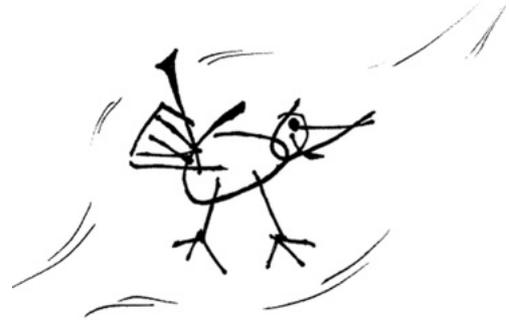


Dokumentation, Reflexion und Befragungen:

Zielsetzung, Leistungsangebot, pädagogische Arbeitsweisen und Methoden sowie alle zum Nachweis der erbrachten Leistungen notwendigen Aufzeichnungen werden gewissenhaft **dokumentiert** und **reflektiert**.

Regelmäßige **Reflexionen** im Gruppenteam und Gesamtteam ermöglichen entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit durchzuführen:

- Systematische Gruppen- und Gesamtteamreflexion
- Reflexion aller pädagogischen Angebote
- Austausch der Gruppenteams
- Kollegiales Feedback
- Austausch und Reflexion mit dem Elternbeirat
- Kinderbesprechungen
- Eltern- und Mitarbeiterbefragungen



Beobachtungen und Erlebnismappe:

Gezielte **Kinderbeobachtungen** erlauben es, die Interessen, Fähigkeiten aber auch Schwächen jedes einzelnen Kindes zu erfassen und in die Planung mit einzubeziehen.

Die Beobachtungsbögen Perik, Seldak und Sismik zeigen Erwerb und Erweiterung verschiedener Kompetenzen jedes einzelnen Kindes auf.

Durch diese regelmäßige **Beobachtung** aller Kinder wird eine entwicklungs- und altersgemäße Förderung im Kindergarten ermöglicht.

Jedes Kind einzeln dokumentiert in seiner eigenen **Erlebnismappe** seine Kindergartenzeit. Neben besonderen Ereignissen, Festen und Ausflügen werden Entwicklungsschritte und besondere Stärken des Kindes bildlich und/oder schriftlich festgehalten. So reflektieren die Kinder ihr Erlebtes und Erreichtes selbst.

Durch vielfältige **Elterngespräche** können weitere Informationen erhoben werden und in die Arbeit und Förderung des Kindes integriert werden.

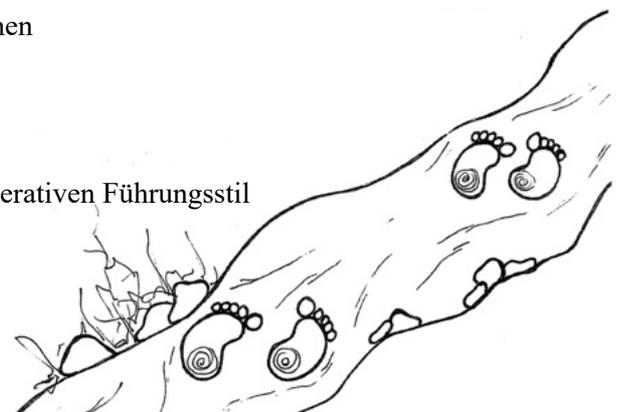
Personalentwicklung:

Fachliche und persönliche Kompetenzen aller Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für die pädagogische Arbeit.

Das **Qualitätshandbuch** unserer Einrichtung mit pädagogischen Qualitätsstandarten dient allen Mitarbeiter/innen als Grundlage und Leitfaden für ihr tägliches pädagogisches Handeln.

Zur Sicherstellung der Motivation der Mitarbeiter/innen sowie einer hohen fachlichen Qualität dienen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Gezielte Auswahl und Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen
- Qualifizierte Anleitung von Praktikant/innen
- Zukunftsorientierte Personalplanung
- Regelmäßige Fortbildungen aller MitarbeiterInnen
- Berichte von Fortbildungen im Gesamtteam
- Kontinuierlicher Austausch im Team
- Planungstag zu Beginn des Kindergartenjahres
- Regelmäßige MitarbeiterInnengespräche
- Führung der MitarbeiterInnen durch einen kooperativen Führungsstil
- Gemeinsame Unternehmungen und Feste
- Aktive Teilnahme an Arbeitskreisen, Workshops und Tagungen



ABC der Kurzinformationen



A

Aufnahme:

Zur Aufnahme des Kindes unterschreiben die Sorgeberechtigten einen Aufnahmevertrag. Hierbei ist das gelbe Vorsorgeuntersuchungsheft des Kindes vorzulegen. Der vollständige Impfschutz gegen Masern ist vorzuweisen.

Abholen des Kindes:

Abholberechtigt sind nur die Sorgeberechtigten und Personen die von ihnen in die Karteikarte des Kindes eingetragen werden.

B

Briefkasten:

Jede Gruppe hat in ihrem Garderobenraum einen Elternbriefkasten. Die Eltern entnehmen aus ihrem Fach Briefe, Einladungen und Mitteilungen.

C

Caritas:

Unser Kindergarten steht in enger Verbindung mit dem Referat für Kindertagesstätten des Caritasverbandes Eichstaett. Das Referat unterstützt die Kindergärten durch Fachberatung und Fortbildungsveranstaltungen.

D

Dienstgespräch:

Das zentrale Dienstgespräch findet einmal wöchentlich am Spätnachmittag statt. Mindestens eine pädagogische Fachkraft aus jeder Gruppe nimmt teil.

Datenschutz:

Alle dem Personal anvertrauten Daten unterliegen dem Datenschutz. Es gelten die aktuellen gesetzlichen Datenschutzbestimmungen. Auch alle Eltern halten sich an die Regelungen des Datenschutzgesetzes.

E

Entschuldigungen:

Bei Erkrankung oder sonstigem Fernbleiben ist ihr Kind möglichst umgehend zu entschuldigen.

F

Fortbildung:

Dem pädagogischen Personal stehen pro Person im Jahr 5 Fortbildungstage zu.

G

Gruppenteambesprechung:

Zusätzlich zum zentralen Dienstgespräch hat jede Gruppe wöchentlich eine Gruppenteambesprechung, um die Arbeit innerhalb der Gruppe zu planen und zu reflektieren.

H

Hausschuhe:

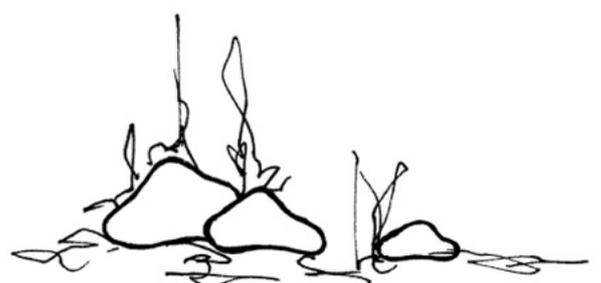
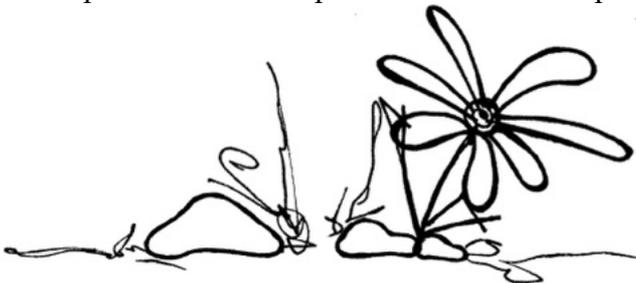
In der Einrichtung benötigen die Kinder rutschfeste Hausschuhe die festen Halt geben (keine Schlappen).

I

Infektionsschutzgesetz:

Im Aufnahmeverfahren erhalten die Eltern Merkblätter zum Infektionsschutz und Impfempfehlungen. Sie beinhalten Informationen was bei Krankheit bezüglich des Kindergartenbesuches zu beachten ist und welche Impfungen für den Besuch des Kindergartens empfohlen und notwendig sind. Die Eltern bestätigen die Kenntnisnahme schriftlich.

Seit 2020 müssen alle Kinder beim Eintritt in den Kindergarten die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Masern-Impfungen vorweisen.



J

Jugendamt:

In manchen Fällen übernimmt das Jugendamt die Kindergartengebühren. Sie erhalten auf Anfrage von uns eine Kindergartenplatzbestätigung für das Jugendamt. Das Essensgeld wird vom Jugendamt **nicht** übernommen. Eine Kostenübernahme für das Mittagessen kann mit der Abgabe der Bildungs- und Teilhabegutscheine für Mittagessen gewährt werden.

K

Krankheit:

Zur Wiederaufnahme des Kindes nach einer ansteckenden Krankheit, bedarf es bei einigen Krankheiten eine Bescheinigung des Arztes, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Zu diesen Krankheiten zählen Masern, Mumps, Röteln und Kopfläuse.

Kennzeichnen:

Bitte kennzeichnen sie Hausschuhe, Turnsachen, Tasche, Trinkflasche und Brotzeitdosen mit Namen ihres Kindes.

L

Lastschriftverfahren:

Beim Aufnahmegespräch füllen Eltern eine Einzugsermächtigung aus. Zum Anfang des Monats, zwischen dem 1. und 6. Werktag werden die Kindergartengebühren des laufenden Monats und die Essensgebühren des letzten Monats abgebucht.



M

Medikamente:

Im Kindergarten werden den Kindern **keine** Medikamente verabreicht. Ausnahme: Erkrankungen wie Diabetes oder Anfallsleiden. Hierfür wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen.

Mitteilungspflicht:

Bitte teilen sie uns umgehend Änderungen der Adresse, Telefonnummer, Kontonummer, des Sorgerechts oder der Abholberechtigten mit.

Mitgebrachte Fahrzeuge:

Für mitgebrachte Fahrzeuge wird keine Haftung übernommen. Die Fahrzeuge werden auf dem Stellplatz rechts unten neben dem Kindergarteneingang abgestellt.

O

Ort der Begegnung:

Unsere Einrichtung nimmt Kinder aller Nationalitäten und Religionen auf.



P

Planungstag:

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres steht der Planungstag des Teams.

Q

Qualitätsmanagement:

Unser Kindergarten verfügt über ein Qualitätshandbuch. Zahlreiche Qualitätsstandards unterstützen die Mitarbeiter/innen eine qualitativ gute Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder zu leisten.

Quittung:

Für Geldspenden kann über das Pfarrbüro eine Spendenquittung ausgestellt werden.

R

Rauchen:

Auf dem gesamten Kindergartengelände ist das Rauchen **verboten**.



S

Schutzkonzept:

„Augen auf – hinsehen und schützen!“ heißt das Schutzkonzept unserer Einrichtung. Dies beinhaltet einen verbindlichen Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter/innen, Schutzvereinbarungen, Beschwerdemanagement und das sexualpädagogische Konzept unseres Kindergartens.

Schnupperstunde:

Kinder, die im September neu in den Kindergarten aufgenommen werden, dürfen im Juli für eine Stunde den Kindergarten mit ihren Eltern besuchen.

Während dieser Zeit sind die Kinder über den Kindergarten versichert.

Spielzeug:

Von zu Hause darf kein Spielzeug in den Kindergarten mitgebracht werden, um Verwechslungen, Beschädigungen und Verlust zu vermeiden.

Sicherheit:

Zur Sicherheit ihres Kindes, soll ihr Kind keine Kleidung mit Schnüren oder Bändern tragen. Beim Turnen darf kein Schmuck (Ohringe, Ketten) getragen werden. Unsere Spielgeräte (Garten und Turnraum) werden einem jährlichen Sicherheitscheck unterzogen.

Süßigkeiten:

Als Brotzeit sind Süßigkeiten im Kindergarten nicht sinnvoll und nicht erwünscht.

**Turnsachen:**

Die Kinder benötigen zum Turnen luftdurchlässige Kleidung (T-Shirt, Leggin oder Turnhose) und rutschfeste Turnschuhe.

Telefonzeiten:

Um ständige Störungen im Gruppenleben zu vermeiden, sind folgende Telefonzeiten einzuhalten: Mo.-Fr.: 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr und 13.00 bis 14.00 Uhr. Außerhalb der Telefonzeiten ist der Anrufbeantworter eingeschaltet.

**Urlaub:**

Den Mitarbeiter/innen stehen mehr Urlaubstage zu, als der Kindergarten geschlossen ist. Aus diesem Grund kann eine Gruppe zeitweise nur einfach besetzt sein. Wenn möglich werden diese Tage auf besuchsarmer Zeiten (Schulferien, Brückentage) gelegt.

Unfall:

Alle Unfälle, die auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung eintreten, und eine ärztliche Behandlung nach sich ziehen, sind der Leitung unverzüglich mitzuteilen. Auch dem behandelnden Arzt ist mitzuteilen, dass die Kosten von der Kindergartenunfallversicherung übernommen werden. Dies gilt auch für Unfälle die sich während des Kindergartenaufenthaltes ereignen.





Versicherungsschutz:

Nach den derzeit geltenden Bestimmungen sind Kinder ab dem Kindergarteneintritt bis zum Schuleintritt bei Unfällen auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung, während des Aufenthalts in der Einrichtung und während Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstückes (Spaziergänge, Feste...) unfallversichert.

Verpackungen:

Die Brotzeit und Getränke der Kinder sollen in wieder verwendbaren Dosen und Flaschen mitgebracht werden. Auf Grund der Müllvermeidung dürfen keine Tetrapacks mitgebracht werden.



Wetterfeste Kleidung:

Bitte achten sie auf wetterfeste Kleidung, die zum Spielen in der Gruppe und im Außengelände geeignet ist und das eigenständige An- und Ausziehen erleichtert. Die Kleidung sollte viel Bewegungsfreiheit ermöglichen und Schmutz vertragen.



Zeichnungen:

Während eines Kindergartenjahres sammeln wir die Bilder Ihres Kindes. Diese Kunstwerke werden in einer Mappe gesammelt und am Ende des Kindergartenjahres mitgegeben.





7. Auflage, Oktober 2023

Herausgeber: Team des kath. Kindergartens Menschwerdung Christi

Textliche Gestaltung: Angelika Frei und Katharina Rüttinger

Illustration: Susanne Schäfer

Layout: Katharina Rüttinger

Kontaktadresse: Kath. Kindergarten Menschwerdung Christi
Zugspitzstr. 81
90471 Nürnberg

Telefon: 0911 / 8149820

E-mail: kindergarten@menschwerdung-christi.de